

Christian Besold

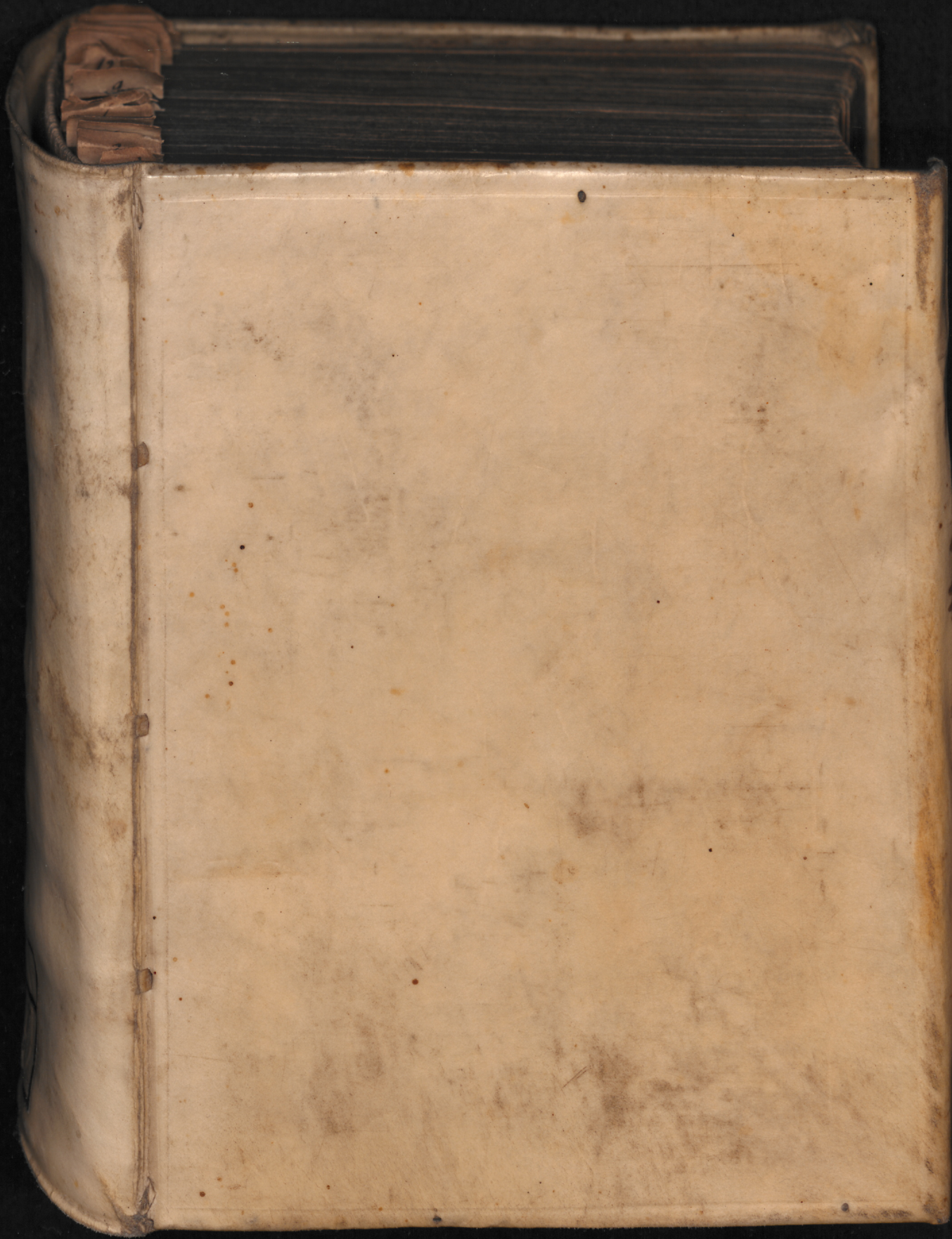
Reiterata Praesepis Jesuli Memoria, Geistliche Betrachtung der Krippen Des Herrn Jesu/ Das ist: Einfältige und Schrifftmässige Erklärung des Namens Unsers/ durch die Gnade Gottes Neuerbaueten Evangelischen Lutherischen Gottes-Hauses/ in der Königl: Stadt Meseritz in Groß-Polen ... Domahls Anno 1666. den 25. Decembr. in der Heil. Christ-Nacht ... heraus gegeben/ auch nunmehr wiederumb übersehen/ und zum andernmahl ... zum Druck befördert

Franckfurt an der Oder: Zeitler, [ca. 1670]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769058086>

Druck Freier  Zugang





146p - M.
159p
128p
L. a - 7
M. a - 7

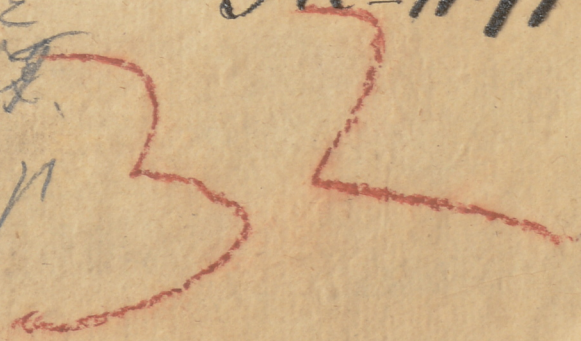
Constat io se in
Auctione Berolina
d. 17 Januar 1735

Georg Henckrich
Politica

40p
Kunstschaff

64p
a - b
a - c
a - d
a - e
a - f
32p

FL 1147' - 19;



4263.

Fl. - 1147¹ - 19.

IN NOMINE JESU!

REITERATA PRÆSEPI JESULI
MEMORIA,

Geistliche Betrachtung der Krippen

Des Herrn Jesu

Das ist:

Einfältige und Schriftmässige Erklärung des Namens Unsers / durch die Gnade Gottes Neu-
erbautes Evangelischen Lutherischen Gottes-Hauses / in der Königl.
Stadt Meseritz in Groß-Polen: Warumb dasselbe auf einmütiges Ver-
lieben der gesambten Evangelischen Lutherischen Gemeine daselbst /
der Ort zum Krippteln Christi ist genennet worden:

Domahls Anno 1666. den 25. Decembr. in der Heil. Christi-
Nacht bey erster Volkreicher Christlicher öffentlicher Versammlung in
demselben nach Anleitung der Worte: Deine Krippen glänzet hell
und klar / 2c. (so aus dem Geistreichen Kirchen-Gesange des H. Am-
brosii/ Veni Redemptor gentium, &c. durch den seligen Mann Got-
tes/ den Herrn Lutherum verdeutschet: Nun komm der Heyden
Heyland/ 2c. gezogen/) in gehaltener öffentlicher Predigt gewiesen/
und aniezo zu besserer Nachricht/ auch stetem Gedächtniß der erbärm-
lichen Einäscherung und Wieder-Aufrichtung solches Gottes-Hauses/
seinen anvertrauten Pfarrfindern zu liebe/in öffentlichen Druck heraus-
gegeben/ auch nunmehr wiederumb übersehen/ und zum andern-
mahl auff anhalten vieler frommer Herken zum
Druck befördert

Von

M. CHRISTIANO BESOLDI, Fraustad. Pol.
p. t. Diacono der Evangelischen Gemeine zu Meseritz.

In Franckfurt an der Oder Druckis Christoph Zeitler.

Familiaë DAVIDIS HELLMANNI sit Sacrum.!

I.

DN. DN. PARENTI & FILIIS.

Dem Wol. Ehrenvesten / Großachtbaren / Wolweisen
und Hochbenamten

Herrn David Hellmann / alten wol-me-
ritirten Bürgermeister und Rathsherren der
Königl. Stadt Meseritz:

Ingleichen

Dem Wol. Ehrenvesten / Wolweisen und Wol-
benamten

Herrn Abraham Hellmann / vornehmen
Rathsverwandten und Handelsmann
in Meseritz:

Wie auch

Dem Wol. Ehrwürdigen / in Gott andächtigen und
Wolgelahrten

Hn. M. JACOBO HELLMANNO,

Wolverordneten treustetstigen Pastori der Christlichen Ge-
meine in Surcke und Altenfließ/

Meinem respectivè vielgeehrten und sehr geliebten Ampts-
brüderlichen werthen Freunde.

Und dann ferner:

Denen Ehrenvesten / Ehrsamten / Fürsichtigen und Wol-
benamten

Herrn Daniel Hellmann / }
Herrn Elias Hellmann / } Gebrüdern /
Herrn Benjamin Hellmann / }

Vornehmen Bürgern und Handelsverwandten in Meseritz.

21

II.

DN. DN. GENERIS & PROGENERO.

Dem Wol/Ehrenvesten / Wolweisen und Hochbenamten
Herrn Peter Krausen / gewesenen vornehm-
 men Bürgermeistern und Rathsherren / wie auch
 Kauff- und Handelsmann in Meseritz / anteko in
 Croffen sich auffhaltende /

Dem Edlen / Wol/Ehrenvesten / Großachtbaren und Hoch-
 gelahrten
Herrn Johann Jacob Thielen / J. U. L.
 und vornehmen Practico zu Franckfurt an
 der Oder /

Dem Ehrenvesten / Wolweisen und Wolbenamten
Herrn Michael Zöben / vornehmen Raths-
 verwandten und Handelsmann in Birnbaum /

Dem Ehrsamem / Wolgeachten und Wolbenamten
Herrn Samuel Filzern / gewesenen Ein-
 wohnern und Gerichts Assessor in Schwerin / anteko
 in Meseritz wohnende /

Meinen allerseits Hoch-vielgeehrten / großgünstigen
 respectivè Herrn Gevattern / Schwägern / guten Sönnern
 und sehr liebwertigen Freunden /

übergiebet diese zum andernmahl gedruckte Krippen-
 Predigt / mit herzlichem Wunsche zeitliches und
 ewiges Leibes und der Seelen Wolergehens /
 aus schuldiger Danckbarkeit /

M. CHRISTIANUS BESOLDUS,
 AUTOR.

Zuschrift.



*Pramissis pramittendis & salvis
titulis:*

Zuschrift.



Ohgeehrte Herren und wehr-
ten Freunde: Gar schöne Reden führet
der Mann nach dem Herzen Gottes/
der König und Prophet David / Psal.
122. v. ult. wenn er spricht: Umb des
Hauſes willen/ des HERRN un-
ſers Gottes/will ich (Jerusalem) dein Bestes
ſuchen. In welchen Worten er nicht allein ſeine in-
nerliche Herzens, Freude über den ſchönen Kirch, Gang
nach Jeruſalem/und tröſtlicher Anhörung des Göttlichen
Wortes entdeckt; Sondern leuchtet auch zugleich mit
ſeinem eignen Exempel für allen Gott, und ſeinem Wort
ergebenen Herzen/ abſonderlich aber Chriſtlichen Regent-
en/ wie ſie nach ihrem euſſerſten Vermögen die Erbau-
ung und Fortpflanzung der Chriſtliche Kirchen zur Ehre
Gottes und eigener Seelen Heil und Wohlfahrt beför-
dern ſollen: Was auch etwan vor Anstoß/ Hinderung un
Angemach Sie darüber erdulden und erfahren müſſen.
Sintemahl viel daran gelegen/wenn Gott fürchtige Re-
genten ihren Untertanen mit Frömmigkeit und Liebe zu
Gottes Wort und deſſen Dienern vorleuchten und vor-
gehen

*Pſal. 122.
v. ult.*

*Chryſippus
interrogatus,
cur nō admini-
ſtraret Rē-
publicam,
reſpondit:
Quia ſi
quis malē
rexerit,
diſplicebit
Diis; ſi
bene Civi-
bus. Stob.*

4.

Zuschriff.

gehen; (a) Wie im Gegentheil durch Gottloser Obrigkeit Exempel Unterthanen leichtlich geärgert werden/wie das Exempel Jerobeams/ der Israel sündigen machte / 1. Reg. 12, 13, 14. bezeuget. Und schreibet der weise Haus- und Tugend/Lehrer Sprach recht c. 10. v. 2. Wie der Rath/ so sind auch die Bürger. Über welche Worte der seeltige Herr D. Cramer glosiret und sagt: Welcher Regente will gute Ordnung setzen und auffrichten / der befließige sich/ daß er selber ein Vorbild und Exempel der Unterthanen sey: Denn der gemeine Pöbel richtet sich nach dem Exempel der Gewaltigen / Und nach dem Exempel und Thaten der grossen Hansen und Potentaten wolte lieber die ganze Welt gerathen. Zieret aber Frömmigkeit und Gottesfurcht einen Christlichen Regenten/ wie vielmehr muß ein treuer Lehrer und Seelen-Hirte sich dahin bearbeiten/ daß er von der Lehre der Gottseeligkeit nicht abschreite / sondern in seinem schweren Ampte alle Gedancken/ Wort und Wercke nach Gottes Wort richte / und die Ehre Gottes nach eufferstem Vermögen außbreite / denn er ist ein Engel des HErrn Zebaoths / dessen Lippen das Geseke Gottes unsträfflich bewahren sollen/Mal. 2. v. 7. Der alte Kirchentelehrer Basilius schreibet hiervon: *Ministri fidelis proprium est, ut quod ipsi à bono Domino ad dispensandum concreditum est*

Cramer.
in der Bibl.
Auslegung
in b. l.

Basil. Ser-
mon. de fi-
dei Con-
fess. Tom.
3. p. 460.

A tti in

(a) *Pietas est fundamentum omnium virtutum; Cic. Romanorum lex erat: Hic trdo vitiiis careto & caeteris specimen esto. Ac etsi in Magistratu omnes virtutes esse debent, imprimis tamen sequentes: 1. PIETAS. 2. JUSTITIA. 3. PRUDENTIA, debet enim Magistratus oculus esse civitatis. 4. Clementia sed temperata severitate. Alsted.*

15.

Zuschrift.

in conservos, id ipsum conservet his incorruptum & inadulteratum. In Erweigung dieses und anderer Motiven mehr/nach dem ich auch durch die Gnade Gottes/ so mir gegeben ist/ hiesiges Ortes in der Königl. Stadt Meseritz zum Witt- Arbeiter an dem H. Evangelio gesetzt bin/ und nach der jämmerlichen Einäscherung unserer lieben Stadt und Evangelischen Gottes Hauses erfahren/ wie der Höchste Gott auch mitten im Zorn gnädig gewesen/ in dem Er Christliche fromme Herzen erwecket/ so nach äußerstem Vermögen dahin bedacht gewesen/ daß unser Exercitium Religionis nicht zugleich mit dem Ascher- Hauffen hinfalle und bedeckt werde; Als kan ich meine Lust an solchem Dienste des Herrens nicht bergen/ sondern muß zeugen und bekennen/ daß ich mich herzlich erfreuet über der Gnade Gottes/ und daß unsere liebe Stadt- Obrigkeit und absonderlich mein Hochgeehrter Herr Gevatter/ Herr David Hellmann/ damahls gewesener regierender Bürgermeister/ sich dahin sehr bemühet/ daß die durch Krieg und Brand verderbete und zerstreute Evangelische Gemeinde wieder zusammen gebracht würde. Darumb nun anfänglich zwar nur ein geringer Schoppen auffgerichtet worden/ darunter man den Gottesdienst officis unter Schlack und Regen verrichtet: Nachmals aber durch angewendeten Fleiß und Mühe gedachter unser lieben Stadt- Obrigkeit/ wie auch guter Herzen Zuschub/ (darunter die benachbarten Herren vom Adel das ihrige auch gethan/) dieses unser neu- erbautes Gottes- Haus auffgeführt worden. Es ist auch nach diesem ferner schöne außgezieret/ in dem der
welland

4.

Zuschrift.

welland Edle / Wol, Ehrenveste / Grofsachbare und
Hochgelahrte Herr MATTHÆUS Hoffmann / vorneh-
mer Jctus, Secretarius Regius, Freysaffe und Rathes-
verwandter allhier / teho Seel. eine wolgestaltte Cankel
bauen lassen / und ist Er auch der Erste so nach seinem see-
ligen Abschiede in dieses neue Gottes Haus geleyet wor-
den; Und der Ehrenveste und Kunstreiche Herr Andre-
as Sexpigius Köntgl. Stadt, Apotheker allhier einen
zierlichen Tauffstein zum Gedächtnuß machen lassen;
Wie auch alsobald eine wol klingende Orgel hinein ge-
bracht; Und der Ehrsame, Fürsichtige und Wolbenahmte
Herr Bartholomæus Kramm / vornehmer Bürger und
Handelsmann / wie auch geschwornen Eltester und des
löbl. Gewercks der Tuchmacher Handwercks, Meister /
zwey grosse Crucifix auf den Balcken hinein setzen lassen.

Den 24 Decemb. als das liebe Gottes Haus zum
erstenmahl von uns beschriffen / durch Gebeth und Lob-
Gesang dem Namen des HERN gehelliget und gewey-
het / ward beliebet selbiges das Kripplein Christi /
oder / der Ort zum Kripplein Christi / zu be-
nennen / da mich denn gleich die Ordnung traff folgen-
de H. Christ, Nacht die erste Predigt in solchem Kripplein
Christi nach Vermögen durch Göttliche Verleyhung
zu halten; Da ich absonderlich den Namen und Ursach
anzeigete / warumb füglich diesem Gottes Hause solcher
Namen könte gegeben werden. Dannenhero habe ich
meiner Pflicht und Schuldigkeit gemäß zu seyn erach-
tet / beförderst dem Dreyeinigen grossen Gott im Him-
mel / als obersten Beförderer dieses Werckes / zu Ehren/
und

Zuschrift.

und denn zu steter Gedächtniß solcher Evangelischen Einweyhung unsers Krippleins Christi/ die damals erst/ gehaltene Predigt von der Krippen des HErrn Jesu/ in öffentlichen Druck zu befördern/ damit meine tezigte Herzgeliebte Zuhörer und ihre Nachkommen möchten erinnert werden/ was es für eine Beschaffenheit mit Erbauung dieses Evangelischen Gottes/ Hauses gehabet; Und auch zugleich möchten bewogen werden/ dem grundgütigen Gott und Vater im Himmel herz/ inniglich zu dancken vor die Erhaltung und Fortpflanzung seines allein/seeligmachenden Wortes und Heil. Evangelii an diesem Orte: Auch wünsch/ daß es Gott ferner unter Uns erhalten wolle. Sintemahl das H. Evangelium nunmehr über 100. Jahr an diesem Orte rein und lauter geprediget und gelehret ist; Wie der Catalogus Ministrorum verbi divini August. Confess. addictorum bis gegenwärtige Stunde aufweist/ welchen ich zu mehrer und besserer Nachricht der lieben Posterität mit stillschweigenden nicht übergehen wollen. Der erste Evangelische Prediger dieses Ortes ist gewesen (wie es die Stadtbücher dieses Ortes besagen/ und mir solches von dem WolEhrenvesten/ Wolweisen und Wolbenamten Herrn Abraham Hellmann/ vornehmen Rathsvorwandten allhier/ communiciret worden/) Tit: Herr Martinus Vechnerus, von Freystadt aus Schlesiens gebürtig. Dieser Herr Vechnerus ist Anno 1550. anhero kommen/ und ist Deutscher Prediger gewesen. Anno 1557. ist Herr George Träger zum Polnischen Prediger vociret worden. Anno 1559. ist Herr Peter Leißke/ Polnischer

4.

Zuschrift.

nischer und Deutscher Prediger gewesen. Anno 1560. ist Herr Bartholomäus Förster zum Deutschen Prediger angenommen worden. Anno 1570. ist Herr George Morach Deutscher Prediger gewesen; Und eodem Anno Herr Joannes Caper Ober-Pfarr. Nachmals ist Anno 1580. zum Evangelischen Prediger dieses Ortes beruffen worden (Tit.) Herr Thomas Leiske / welcher Anno 1584. darauff wieder seinen Abschied von hier genommen. Anno 1586. ist vociret worden Herr Abrahamus Listius, aus Meissen bürtig. Anno 1587. Herr Heinrichs Lemrichius, und bey Volckreicher Vermehrung der Evangelischen Gemelne nebst diesem Herr Lucas Poyser. Anno 1590. ist zum Polnischen und deutschen Prediger beruffen worden Herr Valentinus Dermachovius. Anno 1594. ist zum Diaconat bey der Evangelischen Gemelne beruffen Herr M. Michael Gerstenmeyer / welcher auch allhier den 4. Martii Anno 1616. im Herrn selzig verschied. Nebst diesem hat im Amte gelebet Anno 1596. Herr Martinus Ruffer. Anno 1604. ist zum Diaconat beruffen worden Herr Adamus Hirte / so nachmals nach Hersogswalde gezogen. Anno 1617. ist erstmals zum Diaconat hieser vociret worden Herr Daniel Haltsius, welcher sich wiederumb weg begeben: Aber Anno 1630. abermals zum Pastorat verschrieben worden / der auch endlich sein Leben allhier geendet und selzig beschloffen. Anno 1621. ist zum Diaconat bestellet worden Herr Gabriel Clemens / von Neppen gebürtig. Anno 1624. Herr Georg Schwarz / welcher aber Anno 1630. in wehrender Pest-Zeit abgedancket / und sich zu den

B

Arria

Zuschrifte.

Arrianern geschlagen/wiewol er vorhin schon eine gerau-
me Zeit der Arrianischen Lehre beygepflichtet. Anno
1630. ist einer mit Namen Georgius Mauritiij vociret
worden/ aber alsofort in der Peste gestorben. Darauff/
wie oben gemeldet/ sich Herr Haltsius wiederumb anhero
begeben. Anno 1637. ist zum Diaconat Herrn Danieli
Haltzio an die Seiten vociret worden Herr Bartholo-
maeus Gerstenmeyer/welchem sein Herr Sohn Christo-
phorus Gerstenmeyer Anno 1658. succediret, aber kaum
etliche Wochen das Ampt verwaltet/ in dem er durch ei-
schleunige Kranckheit hingerissen worden: Diese Stelle
hat unterdessen vertreten Herr Andreas Reinhardi, ge-
wesener Pastor in Clastava/ welcher nachmals An. 1662.
nach Lobesens vociret und allda Anno 1664. gestorben.
Anno 1652. ist zum Pastorat vociret Herr M. Joannes
Rollius, Glogã-Silesius, und Anno 1662. bin Ich
M. Christianus Besoldus, von Fraußtadt aus Polen ge-
bürtig/ zum Diaconat beruffen/ und sind wir beyde an-
teso dieser Evangelischen Gemeine vorgesezte Lehrer und
Prediger/ so lange es unserm Gott gefallen und belie-
ben wird. Daran gedencke nun ein jeder unter den Zu-
hörern billlich nach Ermahnung der Epistel an die Hebreer
c. 13. v. 7. Gedencket an eure Lehrer/ die euch das Wort
Gottes gesaget haben; Und gewinnet Ursache von Her-
zen Gott im Himmel für solche Wohlthat zu dancken/
und ferner zu Ihm im Namen des HERRN JESU zu
seuffnen/ daß Er/ als ein gnädiger und barmherziger lieb-
reicher Vater Uns ferner bey seinem seligmachenden
Wort und rechten Gebrauch der heiligen Sacramenta
erhalten

4.

Zuschrift.

erhalten wolle: Wie ich denn auch an meinem Theil von Grund meiner Seelen wünsche / daß der treue Gott diese ganze Crone aus Gnaden schützen und erhalten wolle; Er nehme in seinen Schutz Ihre Königl. Majestät in Polen / unsern allergnädigsten König und Herren / wie auch alle dessen Gewaltige / absonderlich Ihre hochmächtige Gnaden / unsern gnädigsten Herren Starosten sambt seiner HochAdelichen ganzen Familia und Geschlechte / Er gebe Ihnen Segen / Schutz / Friede / Gesundheit und langes Leben. Ingleichen habe der grosse Gott ein gnädiges Auge auf unsere liebe Stadt Obrigkeit / und alle sämpliche fromme Herzen / so dieser Stadt bestes / auffnehmen und Nutzen suchen und befördern.* Er pflanze wahre Liebe / Friede und Einigkeit durch seinen guten Geist unter Uns. Bestätige Treue und Aufrichtigkeit / und steure allen Satanschen Anschlägen: Er erhalte Uns allerseits nach seinem Väterlichen Rath un Willen in seinem Schutz zu zeitlichem und ewigen Wohlergehen durch Christum. Dessen treuen Hand ich auch meine hochgeehrte Herren sampt ihrem ganzen Hause und Geschlechte zu aller selbst erwünschter Leibes, und der Seelen Wohlfahrt / treulich befehle. Verbleibend

Meseritz am Tage Mariæ
Geburth / An. 1670.

Meiner Hoch-vielgeehrter Herren

allerseits

Gebeth- und Dienstschildigster

M. C. B.

* Senibus
idoneis
tutissime
committi-
tur Respu-
blica. Illi
enim ter-
tium ha-
bent ocu-
lum, videl.
Experien-
tiam.

VOTUM

JESU PRÆFULGENTE!

Was walt unser herzliebster Immanuel/ mein und euer Heyland/ Christus Jesus/ welcher nach seiner Gnadenreichen Menschenwerdung und Geburt von der hochgelobten Jungfrauen Maria seiner Mutter zu Bethlehem bey finsterner Nacht in eine harte Krippen geleyet/ darinnen geruhet/ von den Bethlehemitischen Hirten nach der Engel Rath gesucht und gefunden worden: Der wolle auch aus lauter Gnaden nicht allein unsere Herzen durch waren Glauben auf sein heiliges theures Verdienst ihm zu seiner steten Wohnung und Ruhelkammerlein selbst reynigen und zubereiten/ sondern auch dieses unsere Ihm/ seinem hümlichen Vater und werthen H. Geist zu Ehren neuerbauetes Gottes Haus zu seiner Krippen würdigen: Er wolle dasselbe mit seiner gnadenreichen Einwohnung erfüllen/ damit Er darinnen von allen Christlichen Evangelischen Lehrern möge gezeiget/ von allen andächtigen frommen Zuhörern im Glauben und in brünstigem Gebeth gesucht/ im Geist und in der Warheit gefunden/ und endlich mit schuldigem Dienste verehret werden/ auff daß ein jeder unter Uns und unsern Nachkommen mit frölichem Herzen sagen könne: Wie lieblich sind deine Wohnungen/ Herr Debaoth/ mein Leib und Seele freuet sich in dem Lebendigen Gott. Nun gelobet und gepriesen sey dieser unser Immanuel samit dem Vater und heiligen Geist/ jetzt und in Ewigkeit/ Amen.

Pf. 84, 2.3.

Præ-

4.
Des HErrn Jesu.

Præloquium.

CHARIS.) Eine schöne Trost-Predigt geschiehet zu dem betrübten Jüdischen Volck in der Babylonischen Gefängniß/ bey dem Propheten Jeremia c. 30. v. 18. 19. wenn sich die heilige Majestät Gottes gegen dasselbe folgender Gestalt erkläret/ und durch den Mund des Propheten sagen lässe/ so spricht der HERR: Ich will die Gefängniß der Hütten Jacob wenden/ und mich über seine Wohnung erbarmen/ und die Stadt soll wieder auff ihre Hügel gebauet werden/ und der Tempel soll stehen nach seiner Weise/ und soll von dannen heraus gehen Lob/ und Freuden/ Gesang: Ich will sie mehren und nicht mindern/ Ich will sie herrlich machen und nicht kleinern. In welchen Worten wir kürzlich zu überlegen haben 1. Miserabile populi Judaici fatum: Den unglückseligen Zustand des Jüdischen Volckes in der Babylonischen Gefängniß. Es müssen die Juden wegen ihrer übermachten Bosheit und schwerer Sünde/ ihrer herrlichen Stadt Jerusalem und prächtigen Tempels verlustig/ in höchster Betrübniß und harter Dienstbarkeit unter dem Könige zu Babel ihr Leben zubringen/ des vorhin gepflogenen Gottesdienstes müßig gehen/ und der Feinde Spott mit grosser Schmach erdulden/ Psal. 137. v. 9. 1. 2. Darnach haben wir zu beobachten: 2. Paternum DEI erga populum Israëliticū animum: Die väterliche Gedancken des H. Gottes/ welche Er über dieses arme und betrübte Volck beschloffen. Demnach denn dieser grundgütige Gott wol gesehen und
Bij gehört

Proœmiū
ex Jer. c.
30. v. 18.

Offēditur

1. Miserabile populi
Judaici
fatum.

Psal. 137. 1. 2.

Observamus 2. Paternū DEI
erga populum Israëliticū ani-

Geistliche Betrachtung der Krippen

*mum elu-
centē pro-
mittendo.*

*1. Benevo-
lum com-
miseratio-
nis affectū*

*2. Pristinū
rerū statū
promittit-
ur enim*

*1. Urbis re-
stauratio.*

*vid. Itine-
rar. Bün-
ting. p. m.
28. usq. 55.*

*Joseph. lib
15. Antiqv.
c. 14. & lib.
6. de bello
Judaico.*

*conf. Heid-
manni Pa-
lest. p. m.
17. 18. & f.*

gehöret den Jammer und Elend seines Volckes zu Ba-
bel/ so verheisset Er demselben nach seiner hochberühmten
herrlichen Barmherzigkeit in angezogenen Worten:
1. Benevolum commiserationis affectum: Er wolle
die Gefängniß wenden/sich Jacob wieder erbarmen/ und
seines verlassenen Volckes treulich annehmen. Denn
Thren. 3. v. 31. 32. siehet: Der Herr verstoffet nicht ewig/
lich/ sondern Er betrübet wol/ und erbarmet sich wieder
nach seiner grossen Güte! Und sagen recht die Alten:
Deus auxiliatur, quando nullus auxiliari potest: con-
fortat, quando nulla superest virtus: liberat, quando
à morte vincti detinemur. Confer. Jer. 31. v. 20. Hof.
11. v. 8. 9. Esa. 54. v. 10. Es verheisset auch Gott sei-
nem Volck 2. Pristinum rerum statum, den vorigen
Zustand der Stadt Jerusalem und schönen Tempels.
Denn in gedachten Worten des Propheten wird ange-
führt: 1. Urbis restauratio, die Stadt soll wieder auff
ihre Hügel gebauet werden. Bekandt ist/ was Jerusa-
lem vor eine herrliche/ wolerbauete prächtige Stadt ge-
wesen/ so innerhalb der Ringmauren drey unterschiede-
ne Hügel oder Berge gehabt/ auff welchen die vornehm-
sten Gebäude und prächtigsten Pallatia sind zu sehen ge-
wesen. Erstlich war der Berg Morija, darauff stund
der kostbare Tempel Salomonis/ wie Josephus der alte
Jüdische Geschicht-Schreiber meldet. Nebst diesem
Berge Morija, war der Berg Sion/ auff welchem die
Königl. Burg Davids gestanden. Der dritte Berg o/
der Hügel ward genennet der Berg Acra/ so den unter-
sten Theil der Stadt in sich hielt gegen Abend/ und viel
köstlicher

4.
des HErrn Jesu.

köstlicher Gebäude hatte. Aufferhalb der Stadt war der Berg Golgatha/auf welchem die Ubelthäter abgethan wurden/ und auff welchem Berge auch unser hochverdienter HERR und Heyland Christus Jesus ist gecreuziget worden/ Marth. 27. v. 33. Auff diese Berge ist nun nach der Wiederkunfft des Jüdischen Volckes/auff Befehl des Königes Cores / nach der Babylonischen Gefängniß / die Stadt Jerusalem wieder gebauet worden/ wie Esra 1. v. 1. 2. 3. Neh. 2. v. 3. 4. zu sehen ist. Es wird auch durch den Propheten verkündiget 2. Templi reparatio: Der Tempel soll stehen nach seiner Weise. Drey Tempel sind zu unterschiedenen Zeiten in Jerusalem gebauet worden / erstlich der Tempel den Salomo der König herrlich und prächtig gebauet; Nachmals der andere Tempel den Zorobabel und Josua nach der Babylonischen Gefängniß gebauet/ der 20. Ellen niedriger gewesen / und 16. Jahr vor Christi Geburt abgebrochen/ aber durch den König Herodes also erneuert/ daß es also der dritte Tempel heißen mag / nach Josephi Zeugniß. Zu mercken aber ist: Daß ob gleich nun/ was den eusserlichen Sierrath belanget/ der andere Tempel von den Jüden nach der Babylonischen Gefängniß / nicht hat können so prächtig erbauet werden / als der Tempel Salomons gewesen/ wie Esra c. 3. v. 12. zu sehen / Daß viel der alten Priester/ die das vortige Haus gesehen / laut geweinet; Jedoch ist die Herzigkeit des letzteren Tempels nach dem Worte des Propheten Haggat c. 2. v. 10. grösser gewesen / denn des ersten: Aus Ursachen/well in diesem letzten Hauße unser werther HERR und Heyland Christus Jesus

2. Templi
reparatio.

Esra 3, 12.

Hag. 2, 10.

Geistliche Betrachtung der Krippen

Jesus in den Tagen seines Fleisches Persönlich darinnen erschienen/ und seine Herrlichkeit als ein Herr des Tempels/ durch Auffrichtung des wahren Gottesdienstes/ leuchten lassen/ Malach. 3. Luc. 2. v. 46. Joh. 7. v. 8. In dem ersten Hause offenbahrete Gott seine Herrlichkeit in einer Wolcken/ welche das ganze Haus erfüllete/ 1. Reg. 8. v. 11. Aber in diesem Andern ist Gott in seinem angenommenen Fleische persönlich selbst gewesen/ Colos. 2. v. 9. und mit lehren und Wunder thun solchen Ort herrlich und berühmt gemacht/ wie solches sein anführet der selige Herr D. Walth. in Harm. Bibl. p. m. 716. wenn er schreibet: Gloria postremi templi fuit Spiritualis, in eo consistens, quod Messias in hoc docuit, miraculisq; quàm plurimis divinam suam Majestatem illustravit. Und ist eben darinn die verstockte Blindheit der Juden zu sehen/ welche verächtlich Gottes Wort in Wind schlagen/ und ob wol dieser andere Tempel auch schon wieder dahin zu Jerusalem/ dennoch nârrisch harrten auff etnen andern Messiam: Da doch die Ankunfft Messiae an diesen Tempel verbunden war/ denn diß ist das letzte Haus/ davon mit mehrem im Judaismo Doct. Molleris kan gelesen werden l. I. cap. 9. vom andern und letzten Tempel/ à pag. 238. usq; ad pag. 291. 3. Wird auch dem Jüdischen Volcke versprochen Cultus divini renovatio, daß sie ihres Gottesdienstes wieder pflegen solten/ und ihre Harffen nicht mehr hengen an die Weiden/ Psal. 137. sondern sie öffentlich im neuen Tempel zu Gottes Ehren klingen lassen und anstimmen. Denn sagt der Text: Es soll von dannen herausgehen Lob/ und Freu/

Walth. in Harm.

Vid. Quistorp. annot. Bibl. in Hag. c.

2. v. 9.

Aug. de C. D. l. 18. c. 48.

Cramer. in der Bibl. Auflegung: Hagg. 2. 8. p. m. 706. Moller Ju. daism. l. I. c. 9. p. 238. f.

3. Cultus divini renovatio.

des HErrn Jesu.

Freuden/Gesang. Die Erfüllung dieser Weissagung ist zu finden Esra 6. v. 16. allda geschrieben siehet: Und die Kinder Israel/die Priester und Leviten/und die andern Kinder der Gefängniß/hielten Einweihung des Gottes-Hauses mit Freuden/ wie wol sie bey Aufrichtung des selben viel Ungemach erduldet/ Nehem. 4. & 6. Confer. Nehem. 8. v. 9. 10.

Esr. 6. v. 16.

4. Ist auch verheissen Populi universi multiplicatio & exaltatio: Wie der heilige Gott hinfüro sein Volck wolte wiederumb mehren und nicht mindern/ sie herrlich machen und nicht kleinern. Solche Verheissung hat der grundgütige Gott in der That erwiesen/ und finden wir beym Nehemia c. 11. ein außführliches Register der neuen Einwohner in Jerusalem/ so wol derer so in der Stadt/ als auch derselben/ so auff dem Lande wohneten.

4. Populi universi, multiplicatio & exaltatio.

APPLICATIO.



Dieser schönen Weissagung und gedachter Erklärung Charisl. erinnern wir Uns an/ teho auch billich/ nach dem wir zum ersten mahl durch die Gnade Gottes dieses unser neuerbautes Gotteshaus beschritten/ und in demselben das Wort des HErrn mit Andacht anzuhören uns versamlet haben; Denn sie weist uns zurücke/ und stellet uns zu bedencken unter die Augen:

APPLICATIO.

1. Præteritam castigationem, die geschehene Züchtigung und Straffe/ so wir erduldet/ und über uns aus gerechtem Gerichte Gottes ergangen ist. Da gedencke
E nun

Geistliche Betrachtung der Krippen

nun ein jeglicher unter Uns an das traurige Judica, welches der gerechte Gott im Himmel über uns gehalten umb unser überhäufften Sünde willen / da Er verschiedenen 9. Aprilis zu Nacht zwischen 10. und 11. Uhr / war der Freytag vor Domin. Judica, durch eine schnelle hefftige unversehene Feuersbrunst fast diese ganze Stadt sampt dem Gotteshause / Schule / Pfarrhäusern und Rathhause innerhalb wenig Stunden in die Aschen geleyet (†). War da nicht heulen und klagen / Jammer und Herzeleid / da Uns Gott also züchtigte und in seinem Grimm zerstreute 3 Festo Annunciationis Mariae, war der 25. Martii, warnete uns Gott durch das Feuersgeschrey / welches unter der Predigt vorgieng / aber damals (Gott Lob) bald wieder gestillet ward.

Nun wir haben durch vielfältige Sünden solches Feuer selbst an gezündet und verursachet: Darumb wir nicht so sehr auf die Unvorsichtigkeit der bösen Menschen / durch welche solche Brunst entstanden / als auff Gottes Willen / rechtes Gerichte und Regierung der Flamme zu sehen haben: Denn ist auch ein Unglück in der Stadt / das der Herr nicht thue / fragen wir billlich mit dem Propheten Amos c. 3. v. 6. Und haben wir billlich Ursache unsere Sünden zu erkennen / vor dem Allerhöchsten Gott uns zu demüthigen / und mit dem Propheten Jeremia zu sagen

(†) Diese Feuersbrunst ist geschehen Anno 1666. Sonsten ist auch Anno 1606. den 22. Septembr. den Freytag nach St. Marthæi / die ganze Stadt Meseritz innerhalb der Ringmauren im Feuer auffgegangen / aufgenommen 27. Häuser groß und klein zusammen gerechnet / welche noch durch die Gnade Gottes damahls erhalten worden.

des HErrn Jesu.

sagen c. 14. v. 7. Ach HErr unsere Missethaten habens ja verdienet/ aber hilff doch umb deines Namens willen. Dann unser Ungehorsam ist groß / damit wir wider dich gesündigtet haben.

Jer. 14. v. 7.

Wir führen aber auch billich uns zu Gemüthe: 2. Präsentom DEI auxiliacionem, die gegenwärtige Hülffe Gottes/ wie sie am hellen Tage ist für unsern Augen: Da rühmen wir billich die Güte des HErrn über uns/ und sagen aus den Klagliedern Jeremia cap. 3. v. 22. 23. Die Güte des HErrn ist/ daß wir nicht gar aus sind / seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende / sondern sie ist alle Morgen neu / und seine Treu ist groß: Denn da hat der heilige barmherzige Gott hinwiederumb seine Väterliche Gnade und Segen gegeben zur restauration und Wieder-Aufrichtung eines neuen Gotteshauses: Wiewol mancher höhnischer Sanaballath gewesen/ Der / wie es bey Auftrichtung des Jüdischen Tempels Neh. 4. hergieng/ unser verächtlich gespottet/ und nicht vermetet / daß man ein solch Werck so bald aus dem Ascherhauffen wieder auftrichten würde: Sintemahl dieses der Gottlosen Art ist / daß sie die Gläubigen spotten und beschimpffen / und der Gottseligen Vertrauen auff Gott/ für eine fleischliche Kühnheit und Sicherheit halten / und alle ihre Wercke vernichten/ Sap. 5. v. 1. Je doch nach dem durch des höchsten Gottes allerweisseste Ordnung nach den Worten Syrachs c. 33. v. 15. Das Gute wider das Böse / und der Gottesfürchtige wider den Gottlosen geordnet: Also hat auch hier Gott bey diesem Kirchenbau fromme Herzen erwecket/ welche die

Thren. 3. v. 22. 23.

Ardea culpata aquas cum nesciat ipsa natat.

Geistliche Betrachtung der Krippen

ses Werck theils geschüzet / theils befördert : Dafür sei-
ner Göttlichen Majestät ewig Lob und Danck gesaget sey.

In dem auch nach des weisen Haus- Lehrers Sy-
rach's Worten cap. 41. v. 9. Kinder zeugen und Städte
bessern ein ewiges Gedächtniß macht : So träget auch
gebührendes Lob davon unser teho regierender Herr Bür-
germeister Tit: Herz David Hellmann/ der gewiß an sei-
nem Fleiße / Mühe und Sorgfalt nichts erwinden las-
sen / den Bau dieses Evangelischen Gotteshauses / wie
männiglich bewust / zu beschleunigen. Der Herr ver-
gelte ihm solches an jenem Tage / gedенcke seiner am be-
sten / nehme Ihn endlich mit Ehren an / und lasse Ihn sein
Alter / welches sich durch die Gnade Gottes auf 70. Jahr
erstrecket / und hat erlebet Kindes / Kindes- Kind / in Frie-
de und Ruhe dermahleins / wenn Zeit und Stunde kömmt /
seelig beschließen.

Wir bedencken auch ferner : 3. Futuram officii
nostri rationem : Was hinfüro unsere schuldige Pflicht
seyn soll gegen unsern Gott / damit Er uns auch nach
seinem allweisen Rath und Willen wiederumb möge zu-
sammen bringen / uns mehren und nicht mindern / herz-
lich machen und nicht kleinern. Da soll nun in kein ver-
gessen gestellet werden 1. Debita gratiarum actio, gebüh-
rende Dancksagung. Wir fallen billich nieder in tieffe-
ster Demuth unserer Herzen / dancken dem frommen / lang-
müthigen / getreuen Gott / daß Er uns zwar gezücht-
get / aber dem Tode nicht übergeben / Psal. 118. v. 18. son-
dern mitten im Zorn seiner Barmherzigkeit über uns
eingedenck gewesen / lernen also dem Königl. Propheten
David

des HErrn Jesu.

David die Worte des 68. Psalmes ab / und sagen: Lob
bet Gott in den Versammlungen für dem Bruñ Israel.
Und ferner aus dem 136. Psalm: Dancket dem Gott
aller Götter / denn seine Güte wäret ewiglich. Also
nemlich soll aus unserm neuen Gotteshauße erschallen
Lob / und Freuden / Gesang. 2. Soll nicht nachbleiben
humilis precatio, demüthiges Gebeth und Flehen umb
fernere Gnade / himlischen Segen und Wolthat. Der
weisse König Salomon opfferte bey der Einweihung sei-
nes neuerbaueten Tempels leibliche Opffer / nemlich
zwey und zwanzig tausend Ochsen / und hundert und
zwanzig tausend Schafe / 1. Reg. 8. v. 63. Dieses war ei-
ne sonderbare prächtige Einweihung / Wir können bey
Einsegnung unsers neuen Evangelischen Gotteshauses
dem HErrn unserm Gott nicht ein solch leiblich Opf-
fer darstellen; Darumb wollen wir Ihm unsere geistli-
che Opffer bringen / nemlich ein geängstes und zerschla-
genes Herz / das wird Er gnädig ansehen / Psal. 51. v. 19.
Wir erkennen und bekennen unsere vielfältige Sünden
und Missethaten / und bezeugen / daß / wo wir zuvor un-
ser altes Gotteshaus verunehret durch Nachlässigkeit
und Versäumnis der Göttlichen Predigten / wir darü-
ber teho von Herren Leide tragen / Und verpflichten uns
bey seiner hochheiligen Majestät / sein Wort hinsäro mit
größerem Fleis / Liebe und Andacht anzuhören und zu be-
trachten. Wir bringen Ihm auch / als dem Hort un-
sers Heyls / die Farren unserer Lippen / Hof. 14. v. 3. ruf-
fen und schreyen im Namen unsers HErrn und Hey-
landes Jesu Christi: Ach HErr höre / Ach HErr sey
E iij gnädig /

Pf. 68. v. 27

*Pfal. 136. v.
22. & 23.*

Hof. 14. 3.

Geistliche Betrachtung der Krippen

Dan. 9. 19.

gnädig/ Ach H^Erz mercke auff und thue es/ Dan. 9. v. 19.
 Segne dieses unser neues Gotteshaus/ und heilige Dir
 dasselbe zu deiner steten Wohnung; Erhöre darinnen un-
 ser demüthiges Gebeth und Flehen; Nimm an in Gna-
 den unser Danckopffer: Verzeihe uns alle unsere Sün-
 de und Missethat/ und laß sie vor deinen allerheiligsten
 Augen durch den vollkommenen Gehorsam und Gnu-
 gthuung deines eingebornen lieben Sohnes zugedecket
 seyn: Schütze deine Wohnung/ und bewahre sie durch
 den Schutz deiner heiligen Engel/wie mit einer feurigen
 Waure/ Zach. 2. v. 5. Segne alle unsere Schritte und
 Tritte in dieses Haus/ Gib uns Lehrern neue Krafft/
 Andacht/ Geist/ Mund und Weißheit mit freudigem
 Auffstun unserer Lippen/ deinen göttlichen Willen nach
 dem Gesetz und Evangelio zu verkündigen: Gib allen
 Christlichen Zuhörern ein rechtschaffen Herz/ und wahre
 Lieb und Begierde nach der himmlischen Seelen Speise/
 und laß also aus Gnaden dein Wort hertinnen lauter/
 rein/ unverfälscht lehren und anhören bis an Jüngsten
 Tag/ Dir zu Ehren/ und aller frommer Christen dieses
 Ortes Trost und Seeligkeit: Erhalte uns bey rechtem
 Gebrauch der Heil. Sacramenta. Dieses sey unser
 Wunsch in Jesu Namen / Amen.

In dem aber dieser sämptlichen Evangelischen Ge-
 meine beliebet/ ihr neuerbauetes Gotteshaus ein Krip-
 pelein Christi zu nennen: Als will ich E. L. erklären/
 welcher Gestalt dieser Name demselben könne zukommen/
 und wie es als die Krippe des H^ER^Z N^ES^U
 nach Anleitung des schönen Kirchengesanges des alten
 Kir

4.


Des HErrn Jesu.

Kirchenlehrers Ambrosii: Præsepe jam fulget tuum 2c.
Das ist/ wie es der selbte Mann Gottes / der Herr Lu-
therus verdeutschet: Dein Krippen glänzet hell
und klar / 2c. glänzen und leuchten solle. Laß uns
aber zuvor umb die edle Gabe und Beystand Gottes des
werthen H. Geistes zu Gott inniglich seuffzen ein an-
dächtiges / Christgläubiges Vater Unser 2c.

TEXTUS.

Ein Krippen glänzet hell und
klar / 2c.

EXORDIUM.

 Harisf.) Gen. 28. lesen wir von dem
alten Patriarchen Jacob / wie derselbe auff
seiner Reise in Mesopotamiam begriffen / von
Beersaba außgezogen und gen Haran geret-
set / habe ihm deswegen einen Stein unter das Haupt
geleget und darauff geruhet: In solchem Schlaß und
Ruhe träumet ihm / er sehe eine Leiter stehen auff der Er-
den / die mit der Spitze an den Himmel rührete / und auff
solcher Leiter sind die Engel Gottes auff / und niederge-
stiegen / der HErr aber / so oben auff der Leiter gewesen /
hat zu Jacob gesaget: Ich bin der HErr / Abra-
hams deines Vaters GOTT / und Isaacs
GOTT / das Land da du auffliegest / will Ich
dir

EXORDI-
UM ex Ge-
nes. 28. v. 11.
segg.

Geistliche Betrachtung der Krippen

dir und deinem Saamen geben / 2c. Und / als
(stehet dabey) Jacob von seinem Traum erwachte / sprach
er : Gewißlich / der HErr ist an diesem Orte /
und ich wußts nicht / und fürchte sich und
sprach : Wie heilig ist diese Stätte / hie ist
nichts anders denn Gotteshaus / und hie ist
die Pforte des Himmels. Und Jacob stund früh
auff des Morgens / nahm den Stein / den er zu seinen
Häupten geleget hatte / richtet ihn auff zu einem Mahl /
und gießet Oele oben darauff / und nennet die Stätte Be-
thel.

Considera-
mus 1. my-
sticam So-
mnii inter-
pretationē.
Eccl. 5. v. 7.

Bey dieser denckwürdigen Geschichte haben wir
1. zu betrachten Mysticam Somnii interpretationem,
was der Traum Jacobs bedeute und auff sich habe. Zu
wissen ist / daß dieser Traum nicht gewesen Somnium
Physicum & naturale, ein natürlicher Traum / davon
Eccl. 5. v. 7. stehet : Wo viel Träume sind / da ist Eitel-
keit ; Oder tragens Vanum & fallax phantasma, wie
solches im Schlaffe offte geschicht / davon der Poet recht
redet : Somnia fallaci ludunt temeraria nocte,
Et pavidas mentes falsa timere jubent.

Davon auch Sprach c. 34. v. 2. spricht : Träume sind
nichts anders / denn Bilde ohne Wesen. Und womit der
Mensch des Tages umgeheth / wird ihm des Nachts im
Gesichte vorkommen / nach den bekandten Versen :

Omnia, quæ sensu voluntur, facta diurno
Pectore sopito, reddit amica quies.

Kein solcher schlechter eiteler Traum ist solches gewesen /
sondern

des HErrn Jesu.

sondern Somnium hyperphysicum & singularis illustris revelationis divinae modus, ein ganz übernatürlicher Traum / darinnen Gott dem Jacob etwas sonderliches und grosses offenbaret: Gleich wie Er sonst durch dergleichen Träume zu thun pfleget / davon Num. 12. v. 6. 7. siehet: Ist jemand unter euch ein Prophet des HErrn / dem will ich mich kund machen in einem Gesichte / oder will mit ihm reden im Traum. Gleich wie Er zuvor auff diese weise sich allbereit dem Erzh. Vater Abraham offenbaret / Gen. 15. v. 12. 13. als ihm die 400. Jährige harte Dienstbarkeit des Jüdischen Volckes in Egypten / in einem übernatürlichen steffen Schlaf gezeigt ward. Hier in diesem Gesichte wird dem Erzh. Vater Jacob nichts anders entdeckt / als die Gnadenreiche / heilwärtige Menschwerdung und Geburt unsers lieben Jesuleins. Die Rabbinen sagen zwar / es sey durch diesen Traum dem Jacob vorgestellet worden / Catena divinae providentiae sub lunaria cum coelestibus connectens, ita ut superiora agant in hac inferiora & inferiora recipiant influentium superiorum. Das ist: Die Kette der Göttlichen Providenz und Vorsorge Gottes / wie nemlich das Gestirne mit der untern Welt vereiniget würde in dem himmlischen Einfluß / und wie das Untere von dem Obern regieret würde. Origenes der alte Kirchenlehrer hat hierauf das schädliche Commentum μετεμψύχωσης Pythagorico-Pharisaicum erzwingen wollen / wie Hieronymus Epist. 161. erwehnet. Denn Origenes vermutet / daß etnes jeden Menschen Seele vor Erschaffung des Leibes gewesen /
D und

Vid. Bucholzer. Chron. p. m. 141. Num. 12. v. 6. 7.

Vid. Gerb. Comment. in h. l. p. m. 545.

Geistliche Betrachtung der Rippen

und so offte sie gesündiget / und gleichsam vom Himmel auff die Erden gestiegen / so offte verändere sie die Leiber / in dem sie aus einem in den andern wandere / bis sie endlich durch dieselbe / als durch Stufen der Buße / wiederumb in den Himmel hinanff steige. Aber solches Gedichte von Einzug der Seelen in unterschiedene Körper ist Heydnisch und recht abergläubisch. Ein jeder Mensch hat seine eigene Seele in ihm / die er bey Lebenszeiten seinem Schöpffer in guten Wercken befehlen sol / 1. Petr. 4. v. 19. Nach dem Abscheide der Seelen aus dem Leibe / kommen die Seelen der Gerechten in Gottes Hand / Sap. 3. der Ungläubigen aber / mit dem reichen Schlamm in den Ort der Dvaal / Luc. 16. und müssen erwarten des allgemeinen Gerichts / Tages / da sie mit ihren vorigen Körpern dem Wesen nach / hinwiederumb sollen auff's neue in der Auferstehung der Todten veretniget / und vor dem Richter / Stul Christi dargestellet werden / auff daß ein jeglicher Mensch empfahe / nach dem er gehandelt hat bey Leibes / Leben / es sey gut oder böse / 2 Cor. 5. v. 10. (*) Andere meinen und sagen : Die Letter bedeute

2. Cor. 5.
v. 10.

(*) *Velcurio lib. 4. Comm. in Phys. Aristot. c. 38. p. m. 525 scribit : Quod longè ante Platonem commentus est Pythagoras de Metempsychosi & Palingenesiâ, h. e. de regeneratione & transmigratione animæ ex uno corpore plantæ aut animalis in aliud corpus vel humanum, vel animale vel vegetabile, crediderim ego ad mores, & ad affectiones habitusq; animæ subinde mutabiles ac variabiles pertinere. Prout enim homo affectus aut moratus est variè: ita lupum, ursum, leonem, bovem, canem, ovem, cuculum, vulturem, formicam, hominem, rusticum, militem, mulierem, nobilem, civem agit pro conditionum varietate.*

des Herrn Jesu.

bedeute des Jacobs Reise / die herniederstetigende Engel den Schutz auf der Reise: Die auffstetigende die Beschreymung auff der Rückreise; Gott aber auff der Spitze der Leiter zeuge / wie Er alles wolle nach seiner Göttlichen Providenz mit Jacob moderiren und regieren / daß es zu seiner Ehre sampt zeitlicher und ewiger Wohlfahrt des Jacobs gerethen solle. Wir lassen solche Gedanken an seinem Orth gestellet seyn / sehen aber / daß am allerfüglichsten das Wunder / grosse Geheimniß der Menschwerdung und Geburt des Sohnes Gottes dem Jacob in der Leiter sey fürgebildet worden / wie solches der Sohn Gottes selbst an sich ziehet und deutet / Joh. 1. v. 31. und es auch viel heilige Kirchenlehrer sambt unsern Theologis dahin deuten und erklären / wie dieses soll kürzlich erwiesen werden:

Es ist bey der Leiter als in mysticâ repräsentatione mysterii incarnationis Christi, zu beobachten i. Naturarum Christi dualitas: Die beyden Naturen in Christo / die Göttliche und die menschliche / und hernach personæ unitas, wie diese beyde Naturen zusammen veretniget seynd / daß nur ein Christus ist: Denn die Leiter berühret mit einem Ende die Erde / und mit dem andern den Himmel: Dadurch wird bedeutet Christus wird seyn eines himmlischen und irdischen Wesens. Nach der menschlichen Natur sol Er auff Erden geboren werden / und nach der Göttlichen Natur / sey Er der Hertz vom Himmel / 1. Cor. 15. v. 47. und zwar in einer unzertrennlichen Person / wie hier nur etne Leiter. Ist also der Hertz Messias warer Gott und Mensch / gezeuget von den

D ij

Vätern

Significatur per Scalam mysterium Incarnationis & quidem i. naturarum Christi dualitas. Luth. Tom. 4. Jenens. fol. 160. Cramer. in der Bibli-schen Auf- legung Theol Vi-narienses. Weinrich. tom. 1. Reich-Pre-digten conc. 1. 23.

Gesittliche Betrachtung der Krippen

Embdemitt
Jesul. ty-
pic. Con-
cion. 1. 2. 3.
Gerhard.
in Comm
P. 55^r.

Job. 1.
v. 14.

2. Officii
Christi
svavitas.

Gen. 6. v. 7.

Vätern nach dem Fleisch / und ein Gott über alles ge-
lobet in Ewigkeit / wie Paulus redet / Rom 9. v. 5. Ein-
temal die menschliche Natur in Christo / so zuvor keine ei-
gene Person war / hat der Sohn Gottes mit sich per-
sönlich verbunden / und ihr die Persönlichkeit oder persön-
liche Selbständigkeit mitgetheilet : Und ist zwischen den
beyden Naturen eine so nahe Gemeinschaft und Ver-
wandschafft / daß der Göttlichen Natur die menschlichen
und der menschlichen die Göttlichen Eigenschaften nicht
nur wörtlich / sondern in der That und Wahrheit mitge-
thellet werden / wie Joh. 1. v. 14. geschrieben stehet : Das
Wort ward Fleisch / und wohnet unter uns / und wir sa-
hen seine Herzlichkeit / eine Herzlichkeit / als des eingebor-
nen Sohnes vom Vater / voller Gnade und Wahrheit.
2. Ist bedeutet worden Officii Christi svavitas, das tröst-
liche holdselige Mittel, Ambt des Herxox Jesu / Denn
wie diese Leiter Himmel und Erden an einander bindet !
Also hat Christus versöhnet was im Himmel und auff
Erden ist / Ephes. 1. v. 10. Da ist in Christo geschehen
ανάκεφαλαίωσης πάντων, (wie der Griechische Text lau-
tet) eine Zusammenfassung alles dessen / was im Himmel
und auff Erden ist / da ist der Mensch mit Gott und En-
geln außgesöhnet / wie Luc. 2. der Engel den Hirten bezeuget /
in dem er ihnen die hellwärtige Menschwerdung und
Geburt des Sohnes Gottes ankündigt und saget :
Friede auff Erden. Zuvor war ettel Unfriede umb
des kläglichen Sündenfalls unserer ersten Eltern / und
unserer eigener Boshheit willen / als daß es auch die hoch-
heilige Majestät Gottes Gen. 6. v. 6. 7. reuete / daß Er
die

des Herrn Jesu.

die Menschen gemacht hatte auff Erden: Und durch einen Cherub im Adam aus dem Paradis mit einem blossen hauenden Schwerte treiben lassen/ Gen. 3. v. 24. Aber in Christo ist uns nunmehr geschencket alle Sünde/ Colof. 2. v. 14. Und ist das Göttliche Wolgefallen gewesen/ daß in ihm alle Fülle wohnen solte/ und alles durch ihn versöhnet würde/ zu ihm selbst/ es sey auff Erden oder im Himmel/ damit er Friede machete/ durch das Blut an seinem Creuze durch sich selbst/ Colof. 1. v. 19. 20. Dannenhero er auch unser Frieden-Fürst genennet wird/ Es. 9. v. 6. Unser Mittler/ 1. Timoth. 2. v. 5. Der Knecht des Herrn Zemar/ Zach. 3. v. 8. 9. Und saget recht Bonaventura: Scala Paradisi fracta est in Adamo reparata in Christo. 3. Wird ferner in dieser Letter angedeutet/ Regni Christi firmitas, die Stärcke und Beständigkeit des Reichs Christi/ in dem/ daß die Leiter nicht wancket oder schwebet/ sondern feste stehet: Denn er ist Krafft/ Held/ ewig Vater/ Es. 9. v. 6. Seine Gemeine sollen auch die Pforten der Hölle nicht überwältigen/ Matth. 18. v. 16. Ihme ist übergeben alle Gewalt im Himmel und auff Erden/ Matth. 28. v. 18. Sein Königreich sol nimmermehr zerstöret werden/ sondern ewiglich bleiben/ Dan. 2. v. 24. und sol alle andere Königreiche zerstören/ 1. Doctrinaliter, mit der Lehre seines heiligen Evangelii/ dadurch er alle Abgötterey zerstöret: Da stimmt nicht Christus und Bellial/ 2. Cor. 6. v. 16. sondern wie Moses Schlange der Zäuberer Schlangen verschlungen/ also hat für Christi Lehre nichts bestehen mögen. Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig/ und schärffer

D ij

denn

Colof. 1.
v. 19. 20.

3. Regni
Christi
firmitas.

Geistliche Betrachtung der Krippen

denn kein zweyschneidig Schwert / und durchdringet /
biß das scheidet Seel und Geist / auch Marck und Bein/
und ist ein Richter der Gedancken und der Sinnen / des
Herzens / Hebr. 4. v. 12. 2. Potentialiter, nach seiner
Gewalt / da beweiset der Sohn Gottes in seinem Reiche/
daß aller Welt Pracht / Ehr und Gut / für Ihm nichts
gilt / nichts hilfft noch thut / sondern alle die den Sohn
nicht küssen / zerschmettert Er mit einem eisernen Scepter /
Psalm 2. v. 9. Jene / meine Feinde / die nicht wollen / daß
ich über sie herrschen solte / bringet her / und erwürget sie
für mir / saget er / Luc. 19. v. 27. 3. Finaliter, gänzlich /
und endlich nicht allein / wenn ein Reich nach dem andern
vergeheth / seinen Periodum errethet / und etnes dem an-
dern weichen muß / Bella enim sunt scopæ regionum &
civitatum, sondern auch / wenn Er mit seinem jüngsten
Gericht hereinbrechen / und also der ganken Welt und
allen Königreichen ein Ende machen wird / 2. Thes. 2. v. 8.
Apoc. 19. v. 19. Zum 4. wird in der Himmels-Letter
auch angedeutet meriti Christi qualitas, die Beschaffen-
heit seines heiligen theuren Verdienstes. Der Himmel
stehet über dieser Letter offen / und zeuget an / daß Christus
mit seinem Verdienst den Himmel allen Gläubigen er-
öffnet / Er ist der Durchbrecher / Milch. 2. v. 13. Der uns
geltebet hat / und gewaschen von den Sünden mit seinem
Blut / und hat uns zu Königen und Priestern gemacht
für Gott / Apoc. 1. v. 5. 6. ist gen Himmel gefahren /
Marc. 16. v. 19. und wil alle seine Gläubige nachholen /
Joh. 17. v. 24. 1. Thes. 4. v. 17. Und saget sehr schön ein
gelehrter Theologus : Nullus hominum post lapsam
suis

Luc. 19.
v. 27.

4. Meriti
Christi
qualitas.

4.

Des HErrn Iesu.

suis meritis aut viribus, aut sanctitate propriâ, cœlum conscendere valet; siquidem cœlum omnibus occlusum est propter peccatum, soli autem filio hominis, qui peccatum non fecit, clausum non est. Is in cœlos ascendens nos quasi tergo suo impositos cœlo simul infert, ut ipsius solius virtute & beneficio ascendamus. Confer. Act. 7. v. 56. Zu Stärkung des Glaubens von der Gnade Gottes / hat er die Schlüssel des Himmelreichs seiner Kirchen gegeben / Matth. 16. Joh. 20. Und wird im Reichthum allen Christlichen Confitenten der Himmel geöffnet. Ascendii precatio, descendit DEI commiseratio. Zum 5. ist an der Himmels Leiter für gestellt worden Angelorum humilitas & Sanctitas, die Heiligkeit und Demuth der Heiligen Engel / in dem / daß die Engel auff- und absteigen / Denn wir können durch die Engel / welche Jacob im Traum auff der Leiter sehen auff- und absteigen / füglich verstehen 1. Propriè angelos ipsos, die erschaffene hümliche Geister / welche sich freuen der Menschwerdung und Geburt des Sohnes Gottes / und Lust haben solch hohes Geheimniß zu schauen / 1. Petr. 1. v. 12. dasselbe aufzubretten / Luc. 2. v. 13. sind auch willig diesem ihrem HErrn und Schöpffer / auch in der angenommenen Menschheit freywillig und gerne zu dienen / wie recht hievon Chrysoströmus schreibet : Descenderunt angeli passionis tempore, ascenderunt tempore resurrectionis & ascensionis. Es haben sich diese hümliche Frongeisterlein offte umb ihren HErrn in den Tagen seines Fleisches finden lassen : Bey seiner Geburt / Luc. 2. seiner Versuchung / Matth. 4. seinen Leyden / Luc. 22:

D. Walther. in Harmon. Bibl. p. 868

1. Angelorum humilitas & Sanctitas.

Geistliche Betrachtung der Krippen

Luc. 22. Auferstehung / Matth. 28. Bey seiner Himmelfahrt / Act. 1. Werden auch am jüngsten Tage mit ihm wieder vom Himmel kommen / 2. Thes. 1. v. 7. und nachmals wiederumb mit allen Heiligen auffahren in die ewige Freude und Herrlichkeit / und werden sambe uns bey dem Herrn seyn allezeit / 1 Thes. 4. v. 17. Wiewol sie tho albereit sehen das Angesicht des himmlischen Vaters und solcher Seeligkeit theilhaftig sind / Matth. 18. v. 10. Wir thun auch dem Teufel keine Gewalt / wenn wir 2. durch die Engel verstehen tropicè Christi ministros & singulos Christianos: Alle treue Lehrer und Mundboten des Herrn / als die geistlichen Kirchen / Engel ; Hag. 1. v. 13. Malach. 3. v. 1. Esa. 33. v. 7. Solcher Meinung ist der heilige Kirchen / Lehrer Augustinus, wenn er von dieser Himmels / Leiter schreibet : Vidit Israël à terrâ in cœlum scalas, per quas ascendebant & descendebant angeli DEI, in quibus significati sunt Evangelistæ, prædicatores Christi, &c. Diese steigen auff und ab / wenn sie ihren Zuhörern die Person des Herrn Jesu wol einbilden / und so wol von seiner Göttlichen / als menschlichen Natur lehren und predigen / Diese Himmels / Leiter zeigen / und als den rechten Weg zur Seligkeit fürstellen. Sie steigen auff und ab / wenn sie im Leben dem Herrn Jesu nachfolgen / und trachten nach dem was oben ist / und lassen ihren Wandel in Himmel gericht seyn / dahin sie auch endlich mit allen Auserwählten gelangen sollen / wie Phil. 3. v. 13. 14 15. der hocheleuchte Apostel Paulus ein solcher Engel war / da er schreibet : Ich vergesse was dahinden ist / und strecke mich zu dem / daß da fornen ist / und jage

August. l.
12. contra
Faust. c.
26.

4.

des HErrn Jesu.

sage nach dem fürgesteckten Ziel/ nach dem Kleinod/ welches fürhelt die himmlischen Veruffungen Gottes in Christo Jesu. Wie viel nun unser vollkommen sind/ die laßet uns also gesinnet seyn. Wie imgleichen auch alle Christgläubige Menschen/ so sich im Glauben an diese Himmels-Letter halten/ durch die auff- und absteigende Engel können abgebildet werden / als die dermahleins den Engeln Gottes in der ewigen Seeltigkeit sollen gleiche werden/ Matth. 22. v. 30. Dieser Meinung ist der H. Bernhardus, wenn er von dieser Himmels-Letter also redet: Vidit Jacob in scalâ angelos ascendentes & descendentes, numquid stantem quemquam sive sedentem? Non est stare omnino, in pendulo fragilis scilæ: neque in certo hujus mortalis vitæ quicquam in eodem statu permanet. Non habemus hic manentem civitatem, nec futuram adhuc possidemus, sed inquirimus. Steigen demnach auff der Himmels-Letter fromme Christen auff, 1. Spiritualiter, geistlicher weise/ wenn sie sich im Glauben an den HErrn Jesum halten/ sind begierig des Himmels und der Seeltigkeit; Seuffzen nach ihrem Heylande/ Apoc. 22. v. 21. Wachsen und nehmen täglich zu in der Erkänntuß und Liebe des HErrn Jesu/ daß sie mit Paulo sagen können Rom. 14. v. 8. Leben wir/ so leben wir dem HErrn/ sterben wir/ so sterben wir dem HErrn/ darumb wir leben oder sterben/ so sind wir des HErrn. Sintemahl wir auch nach vollbrachtem und wol-vollendetem Lebenslauff auff dieser Himmels-Letter zu Gott kömnen werden: 2. Verè & realiter, warhafftig: Und zwar die Seele alsobald nach
E them

Bernhard.
epist. 91.

Rom. 14, 8.

Geistliche Betrachtung der Krippen

ihrem Abscheide aus dem Körper/ Apoc. 14. v. 13. der Leib
aber am jüngsten Tage nach der Auferstehung/ 1. Thess.
4. v. 17. Es steigen aber fromme Christen auch auff der
Himmelsleiter herunter/wenn sie ihre Sünde erkennen
und betrachten den Nutz und Frucht der heilwärtigen
Menschwerdung/bitteren Leidens und Sterbens/sieg-
reichen frölichen Auferstehung und Himmelfahrt des
Herrn Jesu/durch welche sie aus dem Abgrund der e-
wigen Verdammth erlöset sind/ Hof. 13. v. 14. Treten
auch in die Fußstapffen des demüthigen und sanffmü-
thigen Heylandes/ Phillip. 2. v. 5, 6, 7. Sehen von einer
Tugend in die ander/wie auf der Leiter von einer Spross-
se zur andern: Reichen dar in ihrem Glauben Zu-
gund/ und in der Tugend Bescheidenheit/ und in der Be-
scheidenheit Mäßigkeit/ und in der Mäßigkeit Gedult/
und in der Gedult Gottseeligkeit/ und in der Gottseelig-
keit brüderliche Liebe/ und in der brüderlichen Liebe ge-
meine Liebe/ wie Petrus ermahnet 2. Epist. 1. v. 5, 6, 7.

2. Pet. 1. v.
5. 6. 7.

Dieses ist also die kurze Erklärung der Himmels-
leiter/darüber auch unter andern schöne Gedancken füh-
ret der gelahrte Chronologus, Abrahamus Buchholze-
rus, wenn er schreibet: Cum promissio de Messia Ja-
cobo tradita sit omnium promissionū caput & com-
plementum, exornavit & condecoravit eam Deus
jucundo spectaculo scalæ cœlestis & Angelorum in-
eâ gradientium, ut Majestati & sublimitati rerum pa-
tefactarum, simul etiam gestuum divinorum suavi-
tas & jucunditas conveniret, ac responderet, & bene-
ficiorum Christi amplitudo non tantum auribus, sed
etiam oculis eliganti picturâ ingereretur.

Chronic.
Buchholz.
p. m. 142.

Wir

4.
des HErrn Jesu.

Wir schreiten fort/ und betrachten bey dieser Ges
schichte ferner: 2. Loci Consecrationem: Wie heilig
Jacob diese Stätte gehalten/ da ihm solche himmlische
Offenbahrung / von dem HErrn Messia an der Him
melsleiter fürgebildet/ geschehen ist. Als er vom Schlaf
erwacher/ den Traum bedencket/ und erweget daß GOTT
gewiß an diesem Orte ihm erschienen/ saget er: Ach wie
heilig 2c. Dabey wir zu betrachten haben: 1. Cosecra-
tionem Loci verbalem, wie er mit Worten solchen
Ort einweihet: Gewiß ist der HErr an diesem
Orte: Wie heilig 2c. Ob zwar der unendliche
und überallgegenwärtige GOTT in allen Enden ist/ und
an allen Orten/ auch Himmel und Erden mit seiner Ge
genwart erfüllet/ Jerem. 23. v. 24. dennoch ist Er auf ei
ne sonderbare Weise seiner Christenheit gegenwärtig/
nemlich/ mit seiner Gnade/ Geist und Segen/ wie allhier
dem Jacob geschehen/ da Er ihm sich offenbarte/ und ab
sonderlich verheissen/ wie Er ihn schützen/ regieren/ zeit
lich und ewig segnen wolle. Und wenn er weiter saget:
Wie heilig ist diese Stätte/ hier ist die Por
te des Himmels; Hat er sein beschreiben/ was un
sere Kirchen und Gotteshäuser seyn: Nichts anders/
nemlich/ als ein solcher heiliger Ort/ da sich GOTT of
fenbaret in seinem Wort und heiligen Sacramenten;
Da soll man GOTT fürchten/ ehren/ und Ihm im Geist
und Andacht dienen/ da hat Gott sein Feuer und Heerd/
Esa. 31. v. 9. seine Einwohner/ die Er sonderbarer weise
liebet/ schützt und versorget/ Esa. 40. v. 30. 31. Da ste
het allen Gläubigen der Himmel offen/ und kan allda der
E ij Him

II. Loci
Consecra-
tionem.

1. Verbalē.

Pf. 122, 34.

Geistliche Betrachtung der Krippen

Himmel durch Glauben und Gebeth eröffnet werden /
daß dann Stephanus sagen mag Act. 7: Ich sehe den
Himmel offen. Und saget der Herr Lutherus recht über
diese Wort: Wo Gottes Wort ist / wie Jacob hier hö-
ret / da ist Gottes Haus: Wo Gottes Wort und N.
Evangelium von Christi Wohlthaten geprediget wird / da
stehet der Himmel allen gläubigen bußfertigen Sündern
offen. Wie der Beichtstul und empfangene Absolution
aufweist. Der heilige Kirchenlehrer Bernhardus füh-
ret solches alles nachdencklich zu Gemüthe / wenn er
schreibet: Est Deus quidem in omni loco, omnia u-
niversaliter continens, omniaq; disponens, sed lon-
gè tamen aliter atq; aliter: Apud homines malos est
præstans & dissimulans: Apud electos est operans &
servans: Apud superiores pascens & cubans: Apud infe-
ros arguens & damnans: Itaq; sic dicere licet: Apud
impios est in dissimulatione; Apud justos in verita-
te: Apud Angelos in felicitate: Apud inferos in irâ
& furore suo. Ubi pluit super justos & injustos pa-
ter est, expectans hominum pœnitentiam. Vbi da-
mnat obstinatos, judex est: Vbi cubat, sponsus est.
Igitur in loco isto verè est Dominus, si tamen servia-
mus ei in Spiritu & veritate. Stemus cum reveren-
tia in loco isto, ubi Deus est, operans & servans ascen-
dentes & descendentes. Nemo repente fit summus,
ascendendo non volando apprehenditur summitas
scalæ. Ascendamus meditatione & oratione. Me-
ditatio docet, quid desit, oratio obtinet, ne desit.
Illa viam ostendit, hæc deducit. Meditatione agno-
scimus pericula imminencia nobis: Oratione evadi-
mus.

*Bernhard.
in ferm. de
dedicat.
templ.*

Unser

4.
des HErrn Jesu.

Unser neuerbautes Evangelisches Gotteshaus ist auch darzu geweihtet/ daß wir darinnen zusamen kommen sollen/ in Andacht zu predigen dem Volck / und zu dancken dem Namen des HErrn/ Psal. 122. v. 4. Darumb lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung/ Ebr. 10. v. 25. sondern mit David vielmehr wünschen aus dem 27. Psalm: Eines bitte ich vom HErrn/ das hätte ich gerne / daß ich im Hause des HErrn bleiben möge mein Lebenlang / zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn/ und seinen Tempel zu besuchen. Denn da ist die rechte Officina Spiritus Sancti, da Er uns heiligt und erneuert/ und unserer Seelen Heyl und Seeligkeit kräftiglich befördert / Ps. 42. v. 3. 4. 5. 2. Holen wir nach Consecrationem loci realem, wie nemlich Jacob den Stein genommen/auff welchem er geruhet/selbigen zu einem Nahl auffgerttet / und mit Del gesalbet. Solches hat Jacob gethan/nicht aus Abgötterey/ sondern vielmehr theils zu einem Zeugniß und Zeichen/ daß er aus diesen und andern Steinen einen Altar und Gottes/Haus bauen wolle / bey demselben den Namen Gottes zu predigen / und Ihm zu opffern / wie ers hernach selber erkläret v.22. Und wurden die Altar und heilige Geräthe im Alten Testament mit Del geweyhet/ Ex. 29. v. 7. theils darumb/daß er sich dabey erinnere/wie ihm die Verheißung von dem HErrn Messia gegeben / als er auff diesem Steine geruhet. Es wird uns aber förglich vorgestellet durch diesen gesalbten Stein der HErrn Messias / denn dieser ist der Gesalbte des HErrn/ ist gesalbet mit Freuden/Del/ dem werthen H. Geiste/ Ps. 45. v. 8.

Heb. 10, 25.

Psal. 27.

2. Realem.

Geistliche Betrachtung der Krippen

v. 8. Er ist der köstliche bewerthe Eckstein/ Psal. 118. v. 21. Dan. 2. v. 45. auff welchen wir absonderlich in der Todesnoth unser Haupt legen/ und also sanfft und seelig ein schlaffen sollen/ Luc. 2. v. 29. Er ist der Altar Gottes/ auff welchen wir unsere geistliche Opfer legen müssen/ und darauff den Weyrauch unsers Gebets anzünden/ Apoc. 6. v. 9. Solchen Stein/ den Herrn Jesum/ finden wir nun auch in unserm Gotteshause/ und soll sich nun denselben ein jeder unter uns legen in waarem Glauben zum Grunde der Seeligkeit/ Ihn stets im Gedächtniß halten/ auff Ihn von ganzem Herzen allen Trost und Hoffnung der Seeligkeit bauen/ darzu uns mehr Anleitung geben wird die Ursache/ warumb unser Evangelisches Gotteshaus die Krippen Christi genennet werden kan/ wie nemlich Christus in demselben sich mit seinen Wohlthaten will zeigen und zu erkennen geben/ und wie wir unser Gotteshaus als Christi Krippen verehren sollen. Wollen derohalben im Namen der Heil. hochgelobten Dreyfaltigkeit fortfahren/ und nach Anleitung des Textes erwegen:

*Propositio
bimembris
continens.*

PRÆSEPIJ JESULI MEMORIAM: Das Gedächtniß der Krippen des Herrn Jesu.

Dabey wir zu betrachten und auszuführen haben:

I. Præsepi-
um Jesuli
numerú.

I. Præsepium Jesuli numerum.

Wie viel das liebe Jesulein Krippen habe.

II. Præ-

4.

Des HErrn Jesu.

II. Præsepium Jesuli Ornatum.

Den Zierrath der Krippen unsers JESU.
leins.

O HErr hilf/ O HErr laß alles wol gelingen/ dir
zu Ehren/ und Uns zur Seeligkeit/ Amen.

Das I. Stücke.

Nlangend nun (Charisf.) den 1. Punct unserer
Predigt / de Præsepium Jesuli numero, von der
Zahl der Krippen des HErrn Jesu / wie vtel Er
solcher habe: So hat Er drey unterschiedene Krippen/
darinnen Er geruhet / und noch ruhet. Die erste war
Præsepe Oeconomicum, etne Haus- und Stall- Krip-
pen zu Bethlehem / in welche Er nach seiner Geburt von
seiner herzlichsten Mutter / als wie in eine Wiegen aus
grosser Armuth geleyet ward / wie hiervon Lucas der H.
Evangeliste berichtet cap. 2. v. 7. wenn er spricht: Und
Maria gebahr ihren ersten Sohn / und wickete ihn in
Windeln / und leget ihn in eine Krippen / denn sie hatten
sonst keinen Raum in der Herberge. Und zwar sol nach
Meynung des H. Hieronymi solches eine steinerne aus-
gehauene Krippen gewesen seyn / derogleichen in densel-
ben Ländern gebräuchlich gewesen. Scultetus vermet-
net / es sey eine sonderbare Herberge gewesen / aussershalb
der Stadt / die man zur Krippen genennet / da sey das
liebe JEsulein geboren / und sey also nicht von einer ge-
metnen Stall- Krippen zu verstehen / wenn beyhm heiligen
Evangelisten Luca stehet: Das Kind JEsus sey in etne
Krip-

II. Præsepium
um Jesuli
ornatum.

Votum.

Tractatio

1. Præsepium
Jesuli nu-
merus.

Tria nu-
merantur
præsepia:
1. Oecono-
micum.

Vid. Mi-
scell. Spen-
geleri pag.
80. 81.

Geistliche Betrachtung der Krippen

Krippen gelegt / und von den Hirten nach der Engel
Andeutung in einer Krippen gefunden worden ; Aber
solche Meinung ist irrig / und wird aus dem Grund-Texte
wiederleget. Sinte-mahl klärlich im Texte stehet das lie-
be Jesulein sey erst gebohren / nachmals in Bindeln ge-
wickelt / und in etne Krippe gelegt : ανέκλιθεν αὐτὸν ἐν τῇ
φάτνῃ stehet im Griechischen h.l. und ferner v. 16. stehet
von den Hirten : Sie funden das Kind in der Krippen
liegen : καὶ ἀνευροῦν τὸ βρέφος κείμενον ἐν τῇ φάτνῃ. Hier-
bey verwundern wir uns billich über der tiefsten Ernied-
rigung und eufferster Armuth des HERRN Jesu / sa-
gende :

Ach HERR / du Schöpffer aller Ding /

Wie bist du worden so gering /

Daß du hie liegst auff dürrem Gras /

Davon ein Kind und Esel aß!

Magna dignitas Jesuli est & Sancta paupertas, saget
Bernhardus. Aber:

Das hat Er alles Uns gethan /

Seine grosse Liebe zu zeugen an /

Des freu sich alle Christenheit /

Und danck Ihm das in Ewigkeit. Kyrieleih.

Denn ob gleich der Sohn Gottes / unser liebes Jesu-
lein / nach seiner Menschlichen Geburt arm war / nach
dem eufferlichen Ansehen und Gestalt / so war Er dennoch
reich von Gütern und Wohlthaten. Seine Armuth
war i. Voluntaria, eine freywillige Armuth / & S.S. Tri-
nitatis decreto præordinata, schon also im Rath der
heiligen hochgelobten Dreyfaltigkeit beschloffen / daß Er
nicht

4.

Des HErrn Jesu.

nicht in hoher grosser weltlicher Pracht und Ehre in die Welt kommen solte/ damit Er dem Irthumb der Juden begegnete/ welche einen weltlichen König haben wollten; Aber sein Reich war nicht von dieser Welt/ Joh. 18. sondern wie Zach. 9. siehet: Dein König kömmt zu dir arm: Und saget recht Augustinus: Pauper nascitur, pauper vivit, pauper moritur. Armselig ist das liebe Jesulein geboren in einem finstern Stall: Armselig hat es gelebet/ so wol in der Jugend bey seinen Eltern/ da es hat mit den Eltern müssen vor Herodis Grimm in Egyptenland stiehen/ Matth. 2. und nachmals auch dem lieben Pflegevater Joseph mit Hand/ Arbeit müssen zur Hand gehen. Wir lesen Marc. 6. v. 3. daß der fromme Heyland ein Zimmermann genennet wird/ ohn allen zweiffel ist es darumb geschehen/ daß Er sich der Hand/ Arbeit nebst seinem Vater nicht wird geschämet haben. Armselig hat der HErr Jesus auch gelebet die ganze Zeit seines Lebens/ darüber Er selbst klaget Matth. 8/20. Die Füchse haben Gruben/ und die Vogel unter dem Himmel haben Nester/ aber des Menschen Sohn hat nicht da Er sein Haupt hütete. Wie auch der Sohn Gottes in seiner Creuzigung aller seiner Kleider beraubet/ und von Frembden nach dem Tode müssen beerdigt werden/ ist Matth. 27. klärlich zu finden. Solches alles hat Er freywillig umb unsert willen erduldet/ 2. Cor. 8. v. 9. Hebr. 12. v. 2. Es ist 2. die Armuth des HErrn Jesu auch Fructuosa, uns nützlich/ und ist umb unsert wegen geschehen/ damit wir durch seine Armuth reiche Leute würden/ 2. Cor. 8. v. 9. Darumb hält der H. Kir-

F

chen

Geistliche Betrachtung der Krippen

chen/Lehrer Ambrosius Christi Armuth für sein Erb-
Guth/ sagende: Paupertas Christi sit meum Patrimo-
nium. Sintemahl wir in Christo alles haben/was wir
nur wünschen und begehren/ Trost/ Heyl/ Leben/ und
ewige Seeligkeit/ wie Er selber saget Johan.10. v.11. Ich
bin kommen/ das sie das Leben und volle Gnüge haben
sollen: Ist es nicht allzeit in zeitlichen und irdischen Din-
gen/ den Leib betreffend/ so ist es doch gewiß in geistlichen
und himmlischen Sachen/ die Seele angehend/ so wol
hier in diesem Leben/als auch dort in der ewigen Seelig-
keit/ wie diese Worte beyhm Johanne der heilige Cyrillus
erkläret und saget: Oves Christi habent hic vitæ æter-
næ prægustum, ibi autem habebunt *περισσὴν* abun-
dantius, ibi spes erit res, quando pii ad plenariam
cœlestium bonorum perceptionem admittentur.
Alsdenn werden wir auch den Nutz der freywilligen Ar-
muth des HERRN JESU recht beherzigen können/ und
erfahren/ daß Er uns zu gut in einem finstern Stall ge-
bohren/ auff daß Er uns in den klaren Himmels Saal
der ewigen Seeligkeit habe bringen mögen/ da eitel Licht
und keine Nacht seyn wird/ Apoc. 22. v. 5. Da werden
wir erkennen/ Christus sey uns zu gut in eine harte Krip-
pe geleget worden/ damit wir in dem sanfften Schooß
Abrahæ ruhen möchten/ Luc. 16. v. 22. 3. Ist auch Chri-
sti Armuth Exemplaris, die uns nütliche Lehren und
Trost weiset. Sind fromme Herzen in dieser Welt ver-
lassen/ müssen sich armseelig behelffen/ hter haben sie den
HERRN JESUM zum Fürbilde: Darumb sie auch des zeit-
lichen Überflusses nach dem Willen Gottes gerne ent-
behren

4.

des HErrn Jesu.

behren sollen/ und an die Worte Pauli gedencken/ 1. Timoth. 6. v. 6. 7. 8. Es ist ein grosser Gewinn/ wer Gott/ seelig ist und lasset ihm genügen/ denn wir haben nichts in die Welt gebracht/ darumb offenbar ist/ wir werden auch nichts hinaus bringen; Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben/ so lasset uns begnügen. Kommt auch Noth und Gefahr/ Brand- und Wasser- Schaden/ Krieg und Verfolgung/ darinnen wir das unsertige verlieren/ haben wir ebenfalls uns des Exempels des HErrn Jesu zu trösten/ unsere Seelen in Gedult zu fassen/ und mit Hiob zu sagen: Wie es dem HErrn gefallen/ so liss geschehen. Der HErr hats gegeben/ der HErr hats genommen/ der Name des HErrn sey gelobet/ Hiob 1. v. 21. Haben sie mit Christo keinen Raum in der Herberge/ in dem Hause des hümlichen Vaters sind viel Wohnungen/ Joh. 14. Es sollen auch alle Welt/ und Geld/ lebende Herzen hiebey erinnert seyn/ sich nicht so sehr umb das Zeitliche als Ewige zu bekümmern/ und dafür zu sorgen/ nach der Lehre unsers Heylandes/ Matth. 6. v. 33. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes/ so wird euch das Zeitliche alles zufallen. Was hülfte es auch dem Menschen/ wenn er durch Rennen und Lauffen die ganze Welt gewinne/ und nehme doch Schaden an seiner Seele? Oder/ was kan der Mensch geben/ damit er seine Seele wieder löse? Es wird die Gottlosen/ Unbußfertigen und Reichen ihr Silber und Gold nicht erretten mögen am Tage des Horns des HErrn/ stehet Zeph. 1. v. 18. Darumb soll ein rechtschaffener Christ mit dem HErrn Jesu leichtlich alles Weltliche und Zeitliche
F ij verschmä

13

Zeph. 1. v.
18.

Geistliche Betrachtung der Kriypen

verschmähen/ sich in der Welt nicht nach hohen Dingen umbsehen und darninnen vergaffen/ sondern vielmehr an die Worte Johannis gedencken/ 1. Joh. 2. v. 15. Habt nicht lieb die Welt/ noch alles was in der Welt ist/ die Welt vergehet mit ihrer Lust/ wer aber den Willen Gottes thut/ der bleibet ewiglich/ v. 17. Item/ was Paulus schreibet Roman. 12. v. 2. Stellet euch nicht dieser Welt gleich: Es vergehet doch endlich alles wie ein Schatten/ und wird der Kürbis Jonæ leichtlich durch einen Wurm verderbet/ Jon. 4. vers. 7. Irus & est subito qui modo Croesus erat, nach dem gemeynen Sprichwort. Der alte Kirchenlehrer Chrysostronus führet eine schöne Rede von den Gütern und Reichthumb dieser Welt/sagende: Divitiæ non solum nihil virtutis animo conferunt, sed, etsi paratum aliquid & reconditum invenerint, subruunt, & è contrario vitia pro virtutibus introducunt. Ipsarum enim pedisequa est luxuria, ira, intemperantia, furor, injustitia, arrogantia, superbia, Omnisque irrationabilis motus. Ist derowegen besser mit dem Herrn Jesu zeitlich arm/ an der Seelen aber im Glauben und guten Wercken reich / und der Seeligkeit theilhaftig seyn/ als hier in der Welt alles besitzen/ und nach dem Tode mit dem reichen Manne zur Hölle fahren. Non ipsæ quidem divitiæ (saget Salvianus) per se noxiæ sunt, sed mentes malè utentium criminosa, nec ipsæ opes homini poenæ causa sunt, sed de opibus sibi poenas divites faciunt: Quia dum uti divitiis benè nolunt, ipsas sibi divitias in tormenta convertunt. Mag derohalben ein Christlich Herz wol sagen:
Ach

Geistliche Betrachtung der Krippen

Rudolph.
Ardens in
natal. Do-
mini p. 71.

men/ keines weges: In dem der Mensch nicht allein le-
bet vom Brot / sondern auch zugleich von einem jedwe-
den Wort/ das durch den Mund Gottes gehet/ Matth.
4. v. 4. Rudolphus Ardens, wenn er gedencket in seiner
Homil. festo nativit. Christi, der Krippen des HErrn
Jesu / saget er: In hoc quatuor invenimus, primo
admirationem, quod ille, qui totum mundum con-
tinet, in arcto præsepio continetur. Secundo myste-
rium: ideò enim Dominus poni voluit in præsepio,
ut se refectionem piorum esse significaret. Tertio
medicina: Ideò voluit pro nobis poni in arcto præ-
sepio, ut nos in lato cœli palatio collocaret. Quarto
exemplum: ideò in angusto præsepio positus est pro-
pter nos, ut nos propter eum parvi & vili tugurio
contenti essemus. Sind unsere Gotteshäuser nicht
gleich den hohen Schlössern in der Welt / so wir nur
Christum darinnen finden / so benimmt der Mangel des
eussertlichen Zieraths nichts der innerlichen Seelen, Er-
quickung und Ergözung.

Es ist des grossen Gottes Himmels und der Erden
Gewonheit / daß Er / was unansehnlich vor der Welt ist /
desto grösser und herrlicher achte / 1. Cor. 1. Denn / nicht
der Ort / sondern was an demselbigen geschieht / muß be-
obachtet werden. Die Hirten eyleten nicht zur Krip-
pen nach Bethlehem / umb der Krippen willen an und
vor sich selbst / sondern daß sie darinnen den Heyland
der Welt möchten sehen / und der Christ-Freude theilhaff-
tig werden: Also müssen wir noch heutiges Tages zur
Krippen des HErrn Jesu kommen / nicht umb eussertli-
chen

des Herrn Jesu.

chen Hierraths willen / oder aus Verwunderung des Ortes / sondern aus herglicher Begierde / unsern Jesum und Heyland zu suchen / und seiner Wohlthaten zu genieffen / und wenn es auch in dem aller / unansehnlichsten Ort der Welt / ja wol gar in der Wüsten wäre / wenn nur Jesus allda geprediget wird / Matth. 3. v. 5. Der heilige Apostel Paulus predigte auff dem Söller / Act. 20. Christus im Schiffe / Luc. 5. Auff dem Berge / Matth. 5. Ecclesia non in parietibus consistit, sed in dogmatum puritate & veritate. Ibi Ecclesia, ubi fides vera, sagt Hieron.

2. Können Evangelische Gotteshäuser Christi Kripplein genennet werden / propter doctrinæ evidentiam, wegen der Lehre. Bey der Krippen des Herrn Jesu zu Bethlehem wurden die Hirten unterrichtet un vergewissert in der Lehre von der Person / Ampt und Wohlthaten des neu / gebohrnen Kindes / das nemlich sey der Heyland aller Menschen / uns zu gute gebohren / nach der Weissagung Esata c. 9. v. 6. Denn sie funden dasselbe Kind in Bindeln gewickelt / und in einer Krippen liegen / welches die heiligen Engel angesungen / und davon sie eine schöne tröstliche Predigt den Hirten auff dem Felde gethan hatten. Es soll in allen Evangelischen Gotteshäusern eben auch Christlicher Bericht und Unterricht geschehen von der Person / Ampt und Wohlthaten des lieben Jesuleins / und was die Hirten von den Engeln gehöret / sollen alle Christliche Zuhörer noch heute von ihren geistlichen Kirchen / Engeln erfreulich vernemen / daß nemlich Christus Jesus uns zu gute Mensch worden / und uns zu gute in die Welt kommen / daß Er uns

2. Propter doctrinæ evidentiam

AB
67

Geistliche Betrachtung der Krippen

uns arme Sünder seelig mache/ 1. Timot. 1. Er ist uns gemacht von Gott seinem himmlischen Vater zur Weisheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung und zur Erlösung/ 1. Cor. 1. v. 30. Darumb singen wir auch heutiger Zeit: Wäre uns das Kindlein nicht gebohrn/ so wären wir allzumahl verlohren/ das Heyl ist unser aller. Ey Du süßser Jesu Christ/ daß Du Mensch gebohren bist/ behüt uns für der Hölle.

Quare filius DEI factus est homo, nisi ut homines faceret filios DEI? sagt Bernhardus *Serm. 1. in Vigil. Natal. Dom.* Und abermahl *Serm. 75. super Cant.* Ex nobis assumpt, quæ pro nobis sustinuit nasci, lactari, mori, sepeliri. Mea est mortalitas nati, mea infirmitas parvuli, mea expiratio crucifixi, mea sepulti dormitio. Seelig ist/ der den Herrn Jesum also kenne/ und Ihn im Glauben ergreiffet. Zu mercken ist hter/ daß von den Hirten siehet Luc. 2. v. 18. Als sie nach der Engel Bericht alles zu Bethlehem erfunden/ wie sie gelehret worden/ haben sie solches bald ausgebreitet/ und haben alle/ für die es kommen/ sich verwundert: Dadurch wird angedeutet/ daß sich zwar noch heutiges Tages viel verwundern über dem hohen und grossen Geheimniß der Geburt und Menschwerdung des Sohnes Gottes/ und etwan mit dem alten Kirchenlehrer Cypriano *Serm. de nativ. Dom.* aufruffen: Miror Deum in utero virginis, miror omnipotentem in cunabulis: Miror quomodo verbo DEI caro adhæserit, quomodo incorporeus DEUS corporis nostri tegumentum induerit; Aber wenig gläuben: Denn Gottes Wort schafftet nicht gleichen Nutz bey allen/ darumb gehöret fleißiges Gebet und

A3

B3

Des Herrn Jesu.

und eyfferige Betrachtung der Evangelischen Verheissung dazu / daß man sie betrachte Tag und Nacht / Ps. 1. damit das Herz dadurch gerühret / und Krafft des heiligen Geistes zum Glauben gewonnen werde. Leo in Serm. 2. de nativ. Dom. c. 5 schreibet schön htervon also: Quisquis Christiano nomine piè & fideliter gloriaris, reconciliationis hujus gratiam justo perpende judicio. Tibi enim quondam abjecto, tibi extruso à Paradisi sedibus, tibi per longa exilia morienti, tibi in pulverem & cinerem dissoluto, cui tam non erat spes ulla vivendi, per incarnationem verbi potestas data est, ut de longinquo ad tuum revertatis autorem, recognoscas parentem, liber efficiaris ex servo, de extraneo proveharis in filium: ut qui ex corruptibili carne natus es, ex DEI Spiritu renascaris, & obtineas per gratiam, quod non habebas per naturam.

3. Kan absonderlich unser Evangelisches Gotteshaus ein Kripplein Christ genennet werden / propter temporis circumstantiam, wegen der Zeit; Weil es eben zu der Zeit zum erstenmahl öffentlich von uns beschritten wird / da der Sohn Gottes Mensch gebohren / in eine Krippen geleget / und darinnen von den Hirten gesucht und angetroffen worden. Es sollen nun alle fromme Herzen heute und allwege in diesem Hause Christum in seinem Worte finden / und nimmer aus dem Gedächtnuß lassen Jesum thren Heyland / 2. Timot. 2. v. 8. Auch sich daneben erinnern / zu welcher Zeit dieses Haus als Gottes Haus sey geehret worden. Salomon / wie er seinen Tempel einweihet / redet er unter andern die
 G ganze

Specialiter nostrum edificium sacrum praesepse Christi appellari potest. 3. Propter Temporis circumstantiam.

27

Geistliche Betrachtung der Kruppen

ganze Gemeine also an / und sprach 1. Reg. 8. vers. 61. :
Euer Herr sey rechtschaffen mit dem HERRN unserm
GOTT / zu wandeln in seinen Sitten / und zu halten seine
Gebot / wie es heute gehet. Ich entlehne billig dieses
weisen Königs seine Worte / und ermahne euch Christli-
chen Zuhörer auch allerseits zur waaren Gottesfurcht /
damit dieses Haus nicht verunehret werde durch muth-
willige Versäumnis der Göttlichen Predigten / Ver-
achtung der heiligen Sacramenten / Unterlassung des
Gebets und Gottesdienstes / und also der gerechte Gott
nicht weiter Ursache gewinne uns zu straffen / und wol-
gar im Zorne hinzuwurffen / denn Sap. 1. v. 5. 6. 7. siehet :
Der Heilige Geist / so recht lehret / fleucht die Abgötti-
schen / und weicht von den Ruchlosen / welche gestrafft
werden mit den Sünden / die über sie verhänget werden :
Denn die Weisheit ist so fromm / daß sie den Lasterer nicht
ungestraft läst : Denn GOTT ist Zeuge über alle Gedan-
cken / und erkennet alle Herzen gewis / und höret alle
Wort / denn der Welt / Kreis ist voll Geistes des HERN /
und der die Rede kennet / ist allenthalben. Quod cum
intelligamus, resurgamus, glorificemus Deum, non
fide tantum, sed & vita : aliter non esset gloria sed
blasphemia, saget recht Chrysostomus Hom. 67. in
c. 12. Joh. Lasset uns derothalben unserm GOTT nicht
heucheln / sondern in Demuth zu Ihm sagen 1. Reg. 8 / 57.
Der HERR unser GOTT sey mit uns / wie Er gewesen ist
mit unsern Vätern : Er verlasse uns nicht / und ziehe die
Hand nicht ab von uns / zu neigen unser Herr zu Ihm /
daß wir wandeln in allen seinen Wegen / 2c. Auff daß es
uns wolgehe / hter zeitlich und dort ewiglich.

des HErrn Jesu.

3. Ist auch Præsepe Christi mysticum, ein geistliches Kripptein Christi: Das ist nun unser Herz/ in welches wir Christum mit seiner Gnade und Wohlthaten auff/ und annehmen/ ja auffß freundtlichste etnladen sollen. Genes. 24. Wird Eleazar von Laban freundtlich in sein Hauß geladen/ in dem er spricht: Kom̄ heretn/ du Gesegeter des HErrn/ warumb stehesu draussen/ Ich habe das Hauß geräumet. Räume heute/ O Christliches Weynacht/ Herz/ den Unflath deiner Sünde aus deinem Herzen/ alle Greuel und Bosheit/ und biete deinem Herztleben Jesulein dein Herze an zu seiner Wohnung/ sagende:

3 Mysticū.

3

Ach mein herztliches Jesulein/
 Mach dir ein rein sanfft Bettelein/
 Zu ruhen in meines Herzens Schrein/
 Daß ich nimmer vergesse Dein.

Bitte Gott umb ein rein Herz/Psal. 51. daß es der H. Geist reinige durch den Glauben/ Actor. 15. auff daß es dem HErrn gefallen möge/ und versage Ihm ja nicht dein Herz/ umb zeitlichen und irdischen Dinges willen/ wenn Er köm̄/ anklopffet und saget: Apoc. 3. v. 20. Siehe/ Ich stehe für der Thüre/ und klopffe an/ so jemand meine Stimme hören wird/ und die Thüre auffthun/ zu dem werde Ich eingehen/ und das Abendmahl mit ihm halten/ und er mit mir. Über welche Worte der seelige Herz D. Cramer recht und wol saget: Christus ist ein guter Gast/ denn wo Er hinköm̄/ da isset der Gast nicht mit dem Wirthe/ sondern der Wirth mit dem Gaste. Er bringet ja mit sich in unser Herz allen Segen/ als 1. Ju-

D. Cramer
 in der Bi-
 blische Auf-
 legung.

S ij

sticiam

Ab

a)

Geistliche Betrachtung der Krippen

2)

sticiam fidei & operum, Gerechtigkeit: Er ist der Herr
der unsere Gerechtigkeit ist/ Jerem. 23. Ist nun alle un-
sere Gerechtigkeit wie ein unflätig Kleid/ Esa. 64. und
wir müssen ewig verzagen/ so tröste dich/ Christliches
Hertz/ welches du Jesum deinem H̄e x̄ x̄ n durch den
Glauben wohnen hast in deinem Herzen/ daß nichts ver-
dammliches sey an denen/ die in Christo Jesu sind/ und
sage mit Paulo Phil. 3. v. 7. 8. 9. Was mir Gewinn war/
das habe ich umb Christ willen für Schaden geachtet:
Denn ich achte es alles für Schaden/ gegen der über-
schwenglichen Erkänntiß Jesu Christi meines H̄ern/
umb welches willen ich habe alles für Schaden gerech-
net/ auff daß ich Christum gewinne/ und in Ihm erfun-
den werde/ daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit/ die
aus dem Gesetze/ sondern die durch den Glauben an Chri-
stum kömmt/ nemlich/ die Gerechtigkeit/ die von Gott
dem Glauben zugerechnet wird. Denn Christus ist
des Gesetzes Ende/ wer an Ihn gläubet/ der ist gerecht/
Rom. 10. v. 4. Darzu giebet Er uns seinen H. Geist/
daß wir durch dessen Beystand den fleischlichen Lüsten/
welche wieder die Seele streiten/ können Widerstand
thun/ und erfüllet seyn mit Früchten der Gerechtigkeit/
die in uns geschehen sollen zu Gottes Lob und Preis/
Philip. 1. v. 11. Er bringet auch mit 2. Pacem & grati-
am Dei, den Frieden und Gnade Gottes/ Rom. 5. v. 1.
Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben/
so haben wir Friede mit Gott durch unsern H̄e x̄ x̄ n
Jesum Christum/ durch welchen wir auch einen Zugang
haben im Glauben zu dieser Gnade/ darinnen wir ste-
hen/

des Herrn Jesu.

hen / und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit / die Gott geben soll. Denn aufferhalb Christo sind wir verachtete Seelen / Ezech. 16. aber in Christo können wir uns rühmen und sagen:

Ein Wohlgefallen Gott an uns hat /
Nun ist groß Fried ohn unterlaß /
All Fehde hat nun ein Ende.

Christus ist der Friede / Fürst / Es. 9. welcher Friede gestiftet 1. zwischen Gott und den Menschen / wegen Sünde / Tod / Teuffel und Höll. 2. Zwischen uns selbst / in dem Er Krafft seines theuren Verdienstes uns Ruhe und Trost des Gewissens verspricht / damit wir ein ruhig Gewissen haben / und uns der Gnade und Barmherzigkeit Gottes von Herzen trösten können. Findet sich nun Unruhe in deinem Herzen wegen der begangenen Sünde / Psal. 38. so halt dich im Glauben an deinen Herren Jesum / den Friedefürsten / und tröste dich seines theuren Verdienstes / Krafft welches Er allen den geistlichen Gewissens / Frieden erworben und anbietet / Act. 10. v. 36. Die Gläubigen aber dadurch erquicket und verschaffet / daß sich die Gedanken in ihnen umb der Sünde und Gesetzes Moses nicht mehr verklagen / Rom. 2. v. 15. sondern der Friede Gottes / welcher höher ist denn alle Menschliche Vernunft / bewahret ihr Herz und Sinn in Christo Jesu zum ewigen Leben / Phil. 4. v. 7. 3. Bringet Er auch mit *Vitam futuri seculi*, das Ewige Leben / Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebt / daß Er seinen eingebornen Sohn gab / auff daß alle / die an Ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Non

G. 113 emit,

1)
2)

B

3)

B

Geistliche Betrachtung der Krippen

emit, quos perdat, sed emit, quos vivificet. Des Menschen Sohn ist nicht kommen der Menschen Seelen zu verderben/ sondern zu erhalten/ Luc. 9. v. 56.

Das II. Stücke.

II. Consideramus
Præsepium
Jesuli ornatum.
Oeconomi
cum Præsepe ornatum,
i. Divina
Jesuli Majestate.

Ist uns ferner betrachten/ zum andern/ Præsepium
zum JESULI ornatum, Den Zierrath der Krippen
des HERRN JESU. Die Krippen zu Bethlehem
glänzte i. Divina Jesuli Majestate, mit Göttlicher Ho-
heit und Majestät des lieben JESULEINS. Denn ob zwar
das liebe Christ/Kindlein in derselben lag als ein armes
Wärmlein/ Psal. 22. in seiner tiefen Erniedrigung/ Es-
lend/ nackt und bloß/ und die Stralen seiner Gottheit
nicht eben in einem eusserlichen Werke scheinen lassen/
so war es doch das Licht/ so in die Welt kommen/ alle
Menschen zu erleuchten/ Joh. 1. Und wir singen recht
davon: Das ewige Licht geht da herein/ giebt der Welt
ein neuen Schein/ es leucht wol mitten in der Nacht/
und uns des Lichtes Kinder macht. Es ist ja das liebe
JESULEIN nicht ein blosser Mensch/ sondern zugleich wahr-
rer GOTT/ und hat nur unserthalben Knechtis/ Gestalt
an sich genommen/ Phil. 2. Wie aber/ wo/ und wenn er
gewolt/ seine Göttliche Krafft in den Wunderwerken
zur Ehre Gottes und Bestätigung seiner Lehre mercken
lassen/ wie solches die lieben Apostel und andere mehr off-
erfahren und gesehen/ davon absonderlich Johannes zeu-
get cap. 1. Wir sahen seine Herrlichkeit/ eine Herrlichkeit
als des eingebornen Sohnes vom Vater. Sinter-
mahl

des HErrn Jesu.

maht in Ihm die ganze Fülle der Gottheit wohnete leibhaftig/ Coloss. 2. Und sagen hiervon unsere Theologi: Post factam incarnationem nec persona $\tau\lambda$ $\lambda\omicron\gamma\varsigma$ extra carnem, nec caro extra personam $\tau\lambda$ $\lambda\omicron\gamma\varsigma$ statuenda est. 2. Leuchtete die Krippen Angelicâ claritate, von Engelscher Klarheit. Es haben nicht allein die heiligen Engel den Hirten auff dem Felde in ihrer Klarheit geleuchtet/ und die Geburt des HErrn Jesu kund gethan; sondern sind auch bey ihrem HErrn umb die Krippen gewesen/ demselben zu dienen und aufzewarten/ ob gleich damahls der Allerhöchste sich hatte herunter gelassen in das Niedrigste/ das Licht ins Finsterniß/ und die überschwengliche Krafft Gottes verborgen lag unter der Schwachheit; Jedoch ist ohn allen zweiffel/ wie ein andächtiger/ Geistreicher Theologus redet: Wenn Menschliche Augen die hümliche Klarheit hätten sehen können/ so bey dieser armseligen Geburt des HErrn gewesen/ so würden sie den Stall voll Glanzes/ Lichtes/ und heiliger Engel gesehen haben/ und darbey eine unaussprechliche Klarheit des HErrn/ wie in der Verklärung auff dem Berge Thabor geschehen. 3. Hat diese Krippen geleuchtet und ist gezieret worden/ Pastorum pietate, mit der Frömmigkeit der Hirten/ welche ihre Heerde unterdessen auff dem Felde lieffen/ und eilten nach Bethlehẽm/ den Heyland der Welt in der Krippen zu sehen. Es leuchtet ihre Gottesfurcht herfür in vielen Stücken. 1. Daß sie alsbald dem Engel glauben/ ehe sie noch das Kind sehen/ und hingehen. 2. Daß einer den andern ermahnet mit zu gehen: Sie schicken nicht nur etliche von ihnen ab/ und andere

2. Angelicâ claritate.

Joh. Arnt.
conc. 1 fest.
nativ. Do-
mini p. m.
44.

3. Pastorum pietate.

Geistliche Betrachtung der Krippen

andere bleiben bey der Heerde/sondern sie gehen alle/und geben uns eine Lehre/das wir auch einer den andern zur Gottesfurcht anführen und reihen sollen/Hebr. 10. v. 24. auch selbstn mit gehen/und andern gute Exempel geben/Mich. 4. v. 2. 3. Sie kommen eilend/suchen das Kind im Stall/nach den Worten des Engels in der Krippen: Also sollen wir uns nichts höhers angelegen seyn lassen/als den wahren Gottesdienst/Luc 10. v. 23. Und was zu unserer ewigen Seelen Heyl un' Wohlfahrt gerethen mag/man sol sich nicht so ins Weltliche verknüpfen,das man darüber das Himlische verschertze und versäume; Denn seelig sind ja/die Gottes Wort hören und bewahren/Luc. 11. v. 28. Und Maria erwehlet ihr das beste Theil/das sol nicht von ihr genommen werden/Luc. 10. v. 42. Unseelige Leute aber sind alle die jentgen/so nicht kommen wollen/auch wenn sie geruffen werden/Matth. 22. v. 8. 4. Die Hirten breiten diese Geschichte aus/loben/preisen und dancken Gott: Also/der Könige und Fürsten Rath und Heimlichkeit soll man verschweigen/aber Gottes Werck soll man herzlich preisen/Tob. 12. v. 7. Judith. 13. v. 14.

Unser Kripplein Christi und neuerbautes Gottes Haus soll gezieret werden und glänzen durch die Gnade Gottes 1. Verbi & Sacramentorum puritate, mit reiner Lehre und richtigem Gebrauch der hochwürdigen heiligen Sacramenten: Ecclesia est domicilium fidei & templum DEI,saget Lactantius. Da ist wol zu wünschen/das dem Weibe mit der Sonnen bekleidet/und eine Krone von 12. Sternen auff dem Haupte haltende/Apoc. 12, dadurch die Lehre von der Sonnen der Gerechtigkeit

*Ecclesiasticus
cū nostrū
praecepto or-
nari debet
1. Verbi &
Sacramen-
torum pu-
ritate.*

4.
des HErrn Jesu.

tigkeit/ dem HErrn Jesu/ Malach. 4. und die Schrifft/
ten der 12. Apostel zu verstehen/ unser Kripplein Christi
möge gleichförmig seyn/ und nicht etwan durch Finster/
nüss in der Lehre verdunckelt werden/ denn bisshero noch
durch die Gnade Gottes solche Lehrer auff der Hut ge/
standen/ welche mit Paulo 1. Thess. 2. v. 2. 3. 4. das Eo/
angeltum also geprediget/ daß ihre Ermahnung nicht ist
gewesen zu Irthumb/ noch zur Unreinigkeit/ noch mit
List/ sondern (können wir sagen) wie wir von G. D. be/
währet sind/ daß uns das Evangelium vertrauet ist zu
predigen/ also reden wir/ nicht als wolten wir den Men/
schen gefallen/ sondern G. D. der unser Herr prüfet.
Wir bedencken die Worte des alten Kirchen/ Lehrers
Hilarii in Enarrat. Psal. 125. Non ex nobis est, quod in/
telligimus, sed ex eo, qui, quæ innoscibilia erant, fa/
cit intelligi. Itaque ab eo speranda est intelligentia,
qui & pulsantibus aperiet, & quærentibus demonstra/
bit, & petentibus non negabit.

Es soll auch glänzen und gezieret seyn 2. Freqven/
tantium sinceritate, durch rechtschaffenen Glauben
und Liebe/ der jentigen/ so solches beschreiten werden. Da
sollen sich alle Christliche Zuhörer befließen der Lauter/
keit in der Lehre/ daß sie ihr Erkänntiß von dem HErrn
Jesu/ allein aus dem geoffenbahreten Wort G. D. ses
schöpffen/ und dencken an die Worte Pauli/ Gal. 1. v. 8.
So auch wir oder ein Engel vom Himmel euch würde
ein Evangelium predigen/ anders denn das wir euch ge/
prediget haben/ der sey verflucht. Die Summa unsers
Evangelii beschreibet Paulus Rom. 10. v. 8. 9. 10. da er
H spricht:

2. Freqven
tantium
sinceritate

Geistliche Betrachtung der Krippen

*Aug. l. 2.
c. 9. de ge-
nesi ad lit.*

spricht: Diß ist das Wort vom Glauben / das wir predigen / denn so du mit deinem Munde bekennest Jesum / daß Er der HERR sey / und gläubest in deinem Herzen / daß Ihn Gott von den Todten aufferwecket hat / so wirst du seelig: Denn so man von Herzen gläubet / so wird man gerecht / und so man mit dem Munde bekennet / so wird man seelig. Schöne saget Augustinus: Hoc verum est, quod divina dicit autoritas, potius quam illud, quod humana infirmitas conjicit. Die Lauterkeit der Liebe erfordert / daß du frommes Herz den Herrn deinen Gott lieben sollest von gankem Herzen / von gankter Seele / und von gankem Gemüthe / und deinen Nächsten als dich selbst / Matth. 22. v. 37. 39. Aber wieder solches Gebot der Liebe strebet nun bey den meisten die all zu grosse Welt / Liebe zu zettelichen Dingen / und die überflüßige eigene Liebe / wie die Alten recht gefaget haben: Duo sunt mala, quæ vel sola vel maximè militant adversus animam, vanus amor mundi, & superfluous sui. Diese beyde Laster bringen zu wege / daß der Mensch geräth in Geiz und Kargheit / läßt den armen Lazarum vor sich hungriß liegen / schleußt sein Herze vor ihm zu. Diese Laster verursachen / daß der Mensch unver söhnllich wird gegen seinen Nächsten / achtet keiner Ermahnung zur Liebe / Friede und Einigkeit. Dannenhero müssen wir dieselben aus dem Herzen reuten / in Krafft des H. Geistes durch die heilsamen Ermahnungen Göttlicher Schrift / und sie nicht mit / in / und aus dem Gotteshause einen wie den andern Weg bringen und bey uns tragen. Erweget demnach die treuhertigste Ermahnung Pauli und euren

4.

Des HERRN IESU.

ren Christen Zustand aus der Epistel an die Epheser c. 4. *Eph. 4, 15. 16*
v. 15. 16. Lasset uns rechtschaffen seyn in der Liebe / und
wachsen in allen Stücken / an dem / der das Haupt ist /
Christus / aus welchem der ganze Leib zusammen gefü-
get / und ein Glied am andern hänget / durch alle Gelen-
cke / dadurch eines dem andern Handreichung thut / nach
dem Werck eines jeglichen Gliedes in seiner masse / und
machet / daß der Leib wächst zu seiner selbst Besserung / und
das alles in der Liebe. Nehmet euch der Heiligen Noth /
durfft an / herberget gerne / segnet / und fluchet nicht / die
Liebe sey nicht falsch / Rom. 12. Gebet / so wird euch gege-
ben: Vergebet / so wird euch vergeben / Luc. 6. Lasset das
Licht euers Glaubens leuchte in den Wercken der Barm-
herzigkeit / und Übung der Gottseeligkeit / für den Leuten /
daß sie eure gute Wercke sehen / und den himmlischen Va-
ter preisen / Matth. 5. Leo Magn. an einem Orte sehet:
Apud summum patrem, qui non fuerit in charitate
fratrum, non habebitur in numero filiorum.

3. Soll es leuchten *Precum assiduitate*, in vte-
lem Gebeth. *Asidua & indefinens oratio sit vita tua*,
saget Basilius. Denn durch das Gebeth wird alles ge-
heiligt / 1. Tim. 4. und aller zeitlicher und ewiger Segen
erlangt. Hingegen wo kein Gebeth ist / da ist kein Glück
und Segen / darumb saget Paulus Phil. 4. v. 6. In allen
Dingen lasset eure Bitte im Gebeth und Flehen / mit
Dancksagung kund werden. *Vis scire dignitatem ora-
tionis tuæ? Mox ut de ore tuo proceslit, suscipiunt
eam angeli in manibus suis & offerunt ante Deum,
& quod adimit Deus voluntati, tribuit saluti; sagen*

H ij

die

Geistliche Betrachtung der Krippen

die Alten. Willt du nun das neue Gotteshaus recht ehren/ so verrichte auch darinnen dein Gebeth/ deine Fürbitte für alle Menschen/ insonderheit für die Obrigkeit/ 1. Tim. 2. Schütze aus vor dem Angesichte Gottes/ im Namen des Herrn Jesu/ auff sein heiliges/ theures Verdienst/ dein Buh-Gebeth/ wie der Zöllner/ Luc. 18. **G**ott sey mir Sünder gnädig. Dein Ampis-Gebet: Dein Kreuz-Gebet: Dein Liebes-Gebet vor Freunde und Feinde/ und zwar von ganzem Herzen/ im Geist und in der Wahrheit/ Joh. 4 Despicuuntur orationes leves, diffidentes, inutiles seculi curis anxia, & corporalium rerum desideriiis implicata. Hilarius. Aber durch ein recht herzliches gläubiges Gebeth wirst du erlangen Göttlichen Schutz in allen Dingen/ und auf allen deinen Wegen/ wie David Psal. 109. saget: Meine Widersacher sind meine Feinde/ ich aber bethe. Du wirst erlangen Erleuchtung/ Jac. 1. So jemand Weisheit mangelt/ der bitte sie von Gott: Gottes Gnade und Milderung der Straffe/ Erlösung aus Noth und Gefahr/ Psal. 50. und 91. Absonderlich aber wachet und bethet/ daß ihr nicht in Anfechtung fallt/ sondern allem Leibes/ und Seelen-Unglück entrinnen/ und endlich würdig seyn möget/ zu stehen für des Menschen Sohn/ Luc. 21. Denn es ist nahe kommen das Ende aller Dinge/ 1. Pet. 4. Unsers Herzens-Krippe soll leuchten 1. Fidei constantia & amoris erga Jesulum perseverantia, daß du dein Jesulein nimmermehr auß deinem Herzen/ Gemüthe/ Sinn und Gedancken fahren lässest/ sondern Ihm stets im Glauben und rechtschaffener Liebe anhangest/ mit

*Mysticum
praeceptum
frü luceat
1. Fidei Cō.
stantia &
amoris erga
Jesulum
perseve-
rantia.*

des HErrn Jesu.

mit Jacob sagende Gen. 32. HErr/ ich lasse dich nicht.
Denn weil allhier durch viel Trübsal der Glaube sol ge-
prüft werden/ daß der gläubige Mensch dadurch bewäh-
ret werde: So nim in acht was Syrach saget cap. 2. v.
7. 8. 9. Die/ so ihr den HErrn fürchtet/ vertrauet ihm/
denn es wird euch nicht fehlen. Die/ so ihr den HErrn
fürchtet/ hoffet das Beste von Ihm/ so wird euch Gnade
und Trost allezeit wiederfahren. Und was Hebr. 12. v.
7. siehet: So ihr die Züchtigung erduldet/ so erbeut sich
euch GOTT als Kindern/ v. 11. Zwar alle Züchtigung/
wenn sie da ist/ düncket sie uns nicht Freude/ sondern
Traurigkeit seyn/ aber darnach wird sie geben eine fried-
same Frucht der Gerechtigkeit/ denen/ die dadurch geü-
bet sind. Und seelig ist der Mann/ der die Anfechtung
erduldet/ denn nach dem er bewähret ist/ wird er die Kro-
ne des Lebens empfangen/ welche GOTT verheissen hat/
denen/ die Ihn lieben/ Jac. 1. v. 12. Und ist dieser Trost
hiebey/ Hiob. 5. v. 19. Aus sechs Trübsalen wird dich
der HErr erlösen/ und in der siebenden wird dich kein U-
bel rühren. Dannenhero so bleib beständig bey deinem
Jesu in allem Leyden. Est moderator certantium &
coronator triumphantium. Sonsten heist es: Tolle
perseverantiam, nec obsequium mercedem habebit,
nec beneficium gratiam, nec laudem fortitudo. Den
Verzagten und Ungläubigen/ derer Theil wird seyn im
Pful/ der mit Schwefel und Pech brennet/ Apoc. 21. v. 8.
Die gottseelige Ruth wolte von ihrer Schwiegermutter
Naemi nicht weichen/ sondern sagte c. 1. v. 16. 17. Wo
du hingehest/ da will ich auch hingehen/ wo du bleibest/ da
bleib

Geistliche Betrachtung der Krippen

bleib ich auch / dein Volck / ist mein Volck / und dein
 GOTT ist mein GOTT: Der HERR thue mir diß und
 das / der Todt muß uns nicht scheiden. Ein solch be-
 ständig Herr habe auch / lieber Christ / zu deinem Heylan-
 de Jesu / und bleib Ihm getreu biß in den Todt / Apoc. 2.
 Sage mit David aus dem 18. Psalm: Mit meinem GOTT
 will ich über die Mauren springen. HERR / wenn ich
 nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Er-
 den / wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet / so bist
 du doch allezeit meines Hersens Trost und mein Theil /
 Psal. 73. Der seeltge Herr Valerius Herberger / gewe-
 sener Prediger in Fraustadt / erzehlet von dem H. Basilio,
 daß ihm sey grosse Käyfers Gunst zugesaget worden / aber
 er habe geantwortet: Gottes Gunst gehet über alle
 Hofe / Gunst. Der Römische Befehlshaber habe wieder
 geantwortet: Du bist nicht klug / daß du Käyserl. Gnade
 so geringe schätze! Hierauff hat Basilius zur Antwort
 gegeben: Utinam sit hæc æterna mea sapientia: Ich
 begehre mir nimmermehr klüger zu werden / sind doch das
 die rechten klugen Leute / Matth. 7. Als der Käyserliche
 Amtmann ferner sagte: Er solte sich bedencken / und
 auff den Morgen anders sich erklären: Siebet er zur
 Antwort: Es darff keines bedenckens / Cras idem ero,
 auff Morgen werde ich eben dieses sagen. Dem Eustra-
 to, wie Meigerus berichtet / hat man seine Haut mit be-
 sonderm Henckers / Zeuge / mit scharffem Glase und rau-
 chen Scherben über seinen ganken Leib gekrazet / darnach
 Essig und Saltz in seine Wunden gegossen / hernach mit
 heissem Peche den ganken Leib übergossen / biß er mit un-
 säglicher

Meigerus
 Nucl. bist.
 part. 1. p.
 56.

des Herrn Jesu.

fäglicher Pein & Du seinen Geist auffgegeben. Solche und dergleichen Exempel mehr sollen uns zur Beständigkeit an den Herrn Jesum anhalten/ und weil officers der Geist wol willig/ aber das Fleisch sehr schwach ist/ Matth. 26. Gott umb gnädigen Beystand des H. Geistes/ in Anfechtung und Verfolgung/ anrufen/ und mit der Christlichen Kirchen seuffzen:

Laß mich kein Lust noch Furcht von dir
In dieser Welt abwenden:

Beständig seyn/ ans Ende gib mir/
Du hast allein in Händen/ &c.

Denn seine Gnade ist in den Schwachen mächtig/ 2. Corinth. 12. und der Geist hilfft auff unserer Schwachheit/ würcket Gedult/ und erhält uns durch seine Krafft im waaren Glauben an Christum zur ewigen Seligkeit/ 1. Petr. 1. v. 5.

2. Sollen wir auch unser geistliches Kripplein Christi zieren und schmücken: Verâ & assiduâ poenitentia, mit waarer und steter Busse/ daß/ wenn du den Tempel deines Herzens mit Sünden verunreiniget/ deinen Seelen/ Gast betrübet/ solchen alsobald durch waare Buß/ Thränen und gläubige Besprengung des Blutes des HERRN Jesu wieder reinigest. Darumb sage mit David/ Psalm 51. Besprenge mich/ daß ich schnee/weiß werde. Melde alle wissenliche Sünde/ Fällst du aber in Sünde/ so stehe mit David wiederumb auff/ und sage 2 Sam. 12. Ich habe gesündigt: Non erubescat poenitentiam agere, qui non erubuit poenitenda committere, sagt Augustinus und Bernhar-

2. Verâ &
assiduâ poe
nitentiâ.

Betrachtung der Krippen des HErrn Jesu.

hardus. Quantum displicet Deo impudentia peccatoris, tantum placet verecundia poenitentis. Wol dem/ welcher sein Herz/ Krippllein des HERRN Jesu durch stete Buße rein hält/ der kan getroßt sagen;

Mein Herz ist Gottes Kirchelein/
Darinn Er wird geehret;
Durch waare Buß halt ichs Ihm rein/
Daß es bleibe unversehret:
Ist Er in mir/ und ich in Ihm/
So kan mich ja des Todes Grimm
Von Gott nimmermehr scheiden.

Hemit will ich beschliessen / und mit dem hocheerleuchten Apostel Paulo Euch allensampt von Grund meines Herzens wünschen / 2. Theffal. 2. v. 16. 17. Er aber / unser HErr Jesus Christus / und Gott und unser Vater / der uns geliebet und gegeben einen ewigen Trost / und eine gute Hoffnung durch Gnade / der ermahne eure Herzen / und stärke euch in aller Lehre und gutem Werk:
Die Gnade unsers HERRN Jesu Christi sey mit Euch. AMEN.

2. Theff. 2.

VOTUM

M. JOHANNIS CHRISTOPHORI LUDECI,
Ecclesiastæ Francofurtani.

Dum noviter structum CHRISTI præsepe, BESOLDE,
Quâ pietate coli debeat, hisce doces,
Hoc præsepe, precor, DEUS incolat, asserat arctè,
Sedibus atqve suis arceat omne malum.

1. Theff. 5.
v. ult.

Plurimum



*Plurimum Reverendo, Clarissimo & Doctissimo
Domino Magistro*

CHRISTIANO BEZOLDO,

Coetus Eccles. Meserizensis Aug. Con-
fes. addicti h. t. Diacono,

EN! Anagramma triplex, Proprio de No-
mine ductum,

Ducitur in laudes, Vir Reverende, Tuas.

Suscipe Pieriæ munuscula parva Thaliæ,

Quæ, quantū potuit tradere, prompta dedit.

I.

Magister Christianus Bezoldus.

Anagramma purum:

Tam grandis Christi Zelus sub eo.

Epigramma.

Herculeæ quæ facta manûs, Cadmæaq; juvit
Funera, miratâ pervoluisse manu.

I

Hic

Hic potiùs videat suppressæ spicula turbæ,
 Quæ sacro à Christi nomine nomen habet.
 Hujus hic est oculus Bezoldus, Pastor & Altor,
 Dogmate qui rectam pandit ad astra viam.
Tam grandis Christi sub eo stat lumine Zelus,
 Ut quoq; pro Christi vellet amore mori.
 Felix Bezoldus magnis tot dotibus auctus:
 Nam sub Bezoldo Grex quoq; faustus erit!

2.

Magister Christianus Besoldus.

Anagramma purum:

Charum Zingiber salutis dos est.

Epigramma.

Sicut forte probis lolet addi Zingiber escis,
 Tantâ vi sapidas quod facit esse dapes:
 Sic Tu mellifluis Verbis quoq; Zingiber addis,
 Ut sapiant sancto cœlica mella Gregi.
 Hoc Verbū Cibus est, Christi testatur ut almus
 Sanguis, & alma Caro, quæis mea nata salus.
Zingiber hoc charum dos est reverenda salutis,
 Has etiam totô diligo corde dapes.

Zing

4.

— 55 —

Zingiber, ô utinam! tam sanctum semper ha-
berem,
Non alios vellem cordis habere cibos.

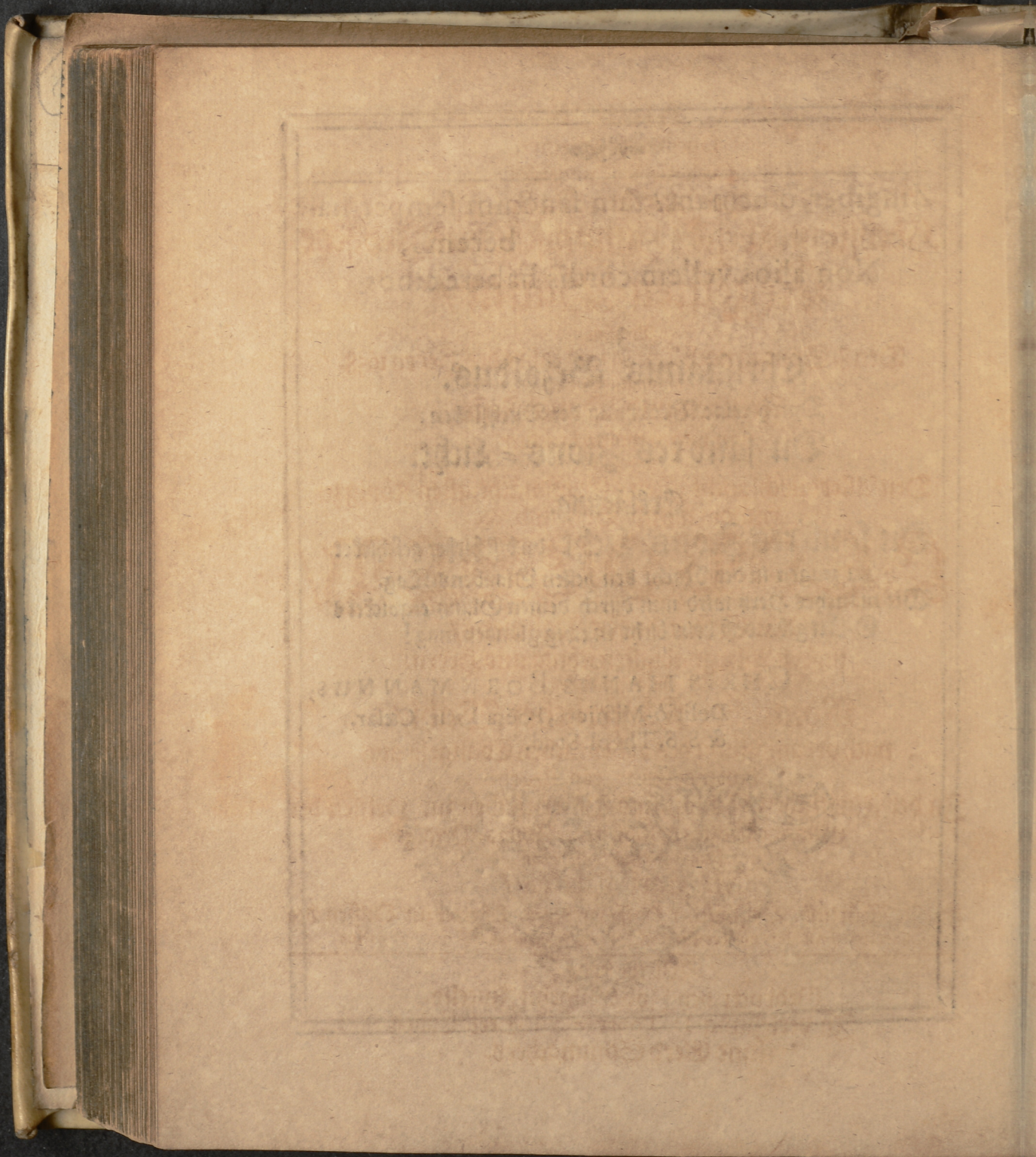
3.
Christianus Bezoldus.
Durch reine Versetzung der Buchstaben:
Du saub' res Zions = Licht.

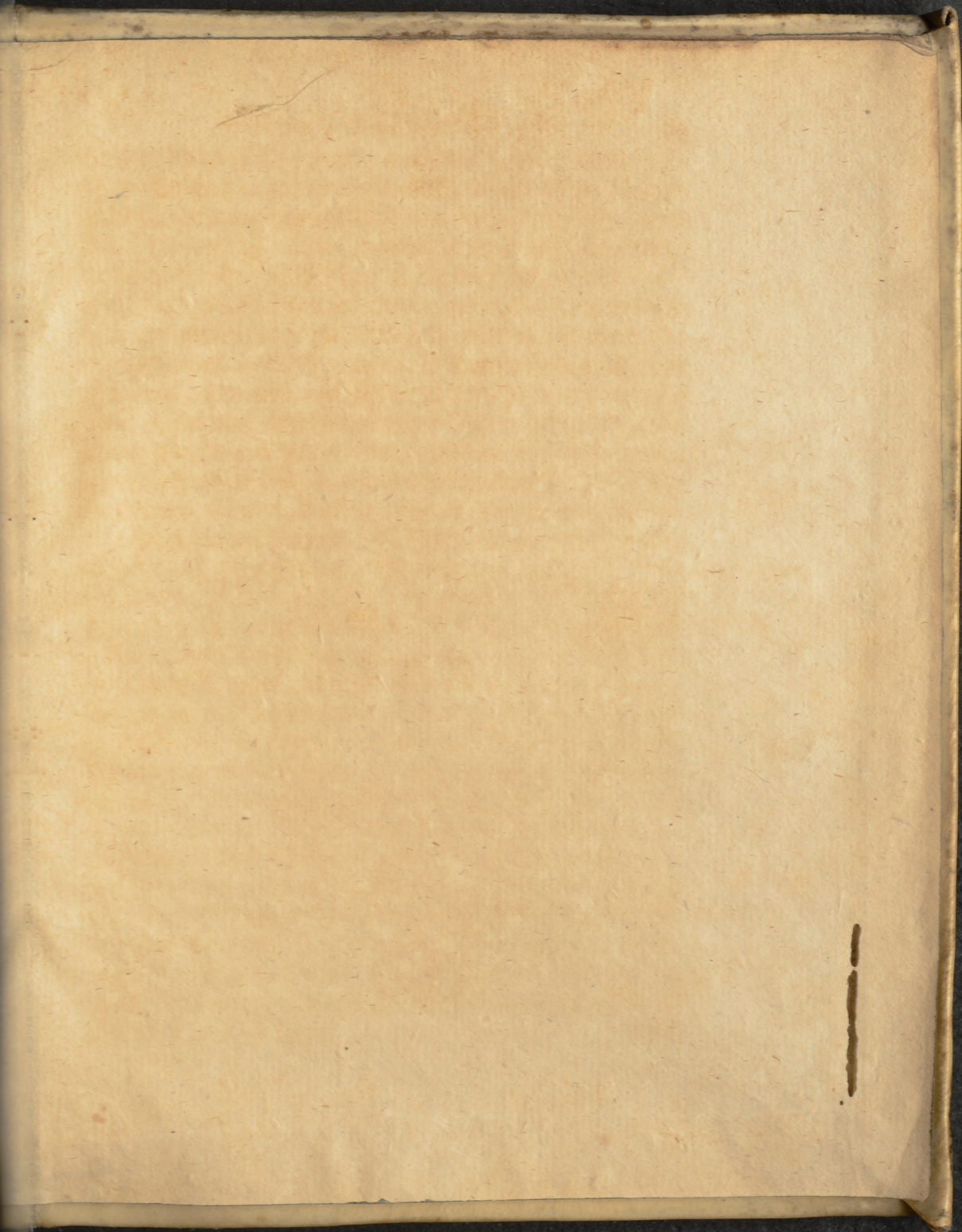
Erklärung.

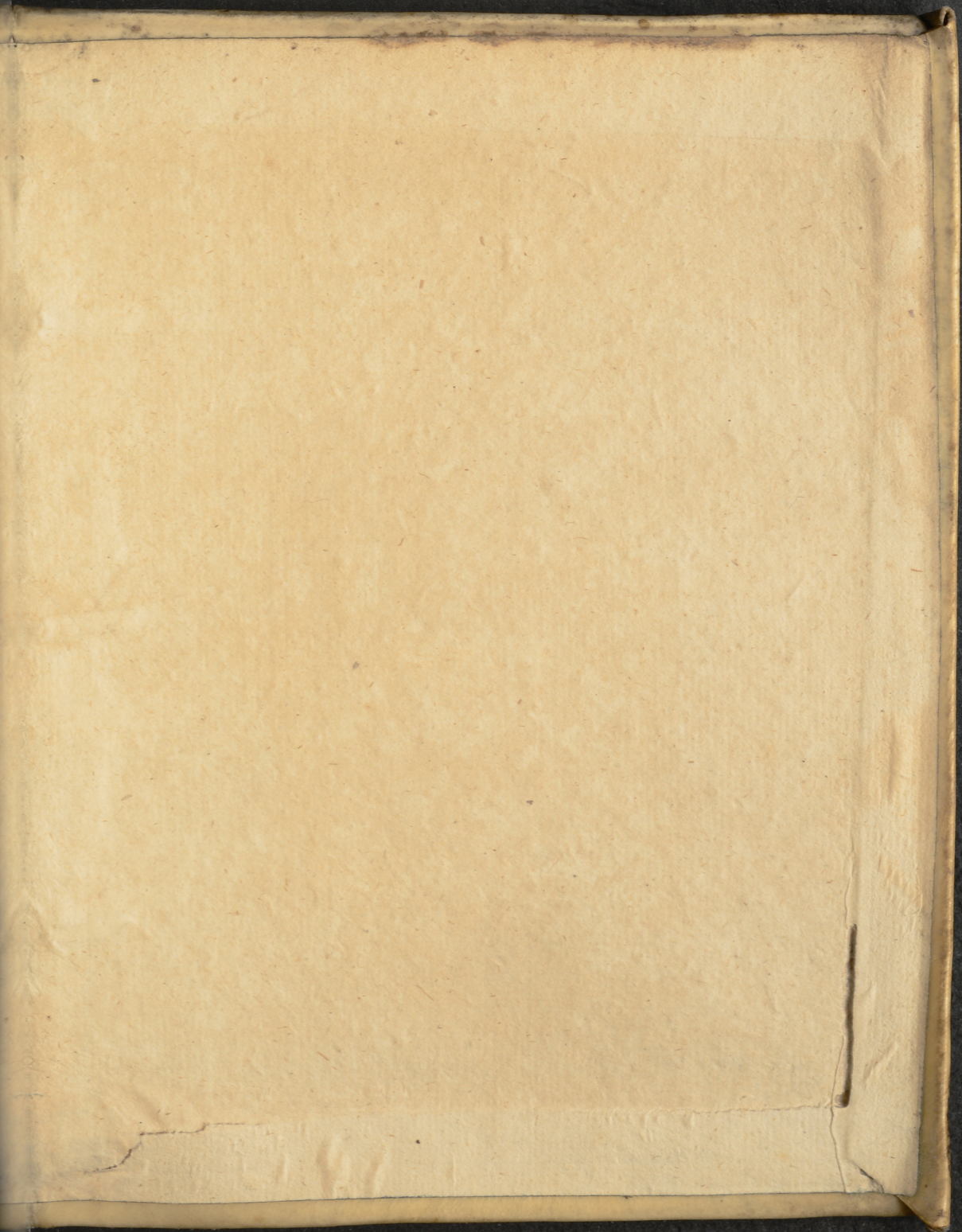
Du saub' res Zions = Licht / du bist hieher geschicket
zu zeugen in der Nacht den hellen Glaubens-Tag.
Wie manches Herz wird nun durch deinen Glanz erquicket?
O! Gib gebe! daß dein Licht in ewig glänzen mag!

CHRISTIANUS BORNMANNUS,
Delitiô-Misnicus, Poëta Laur. Cæsar.
& S. S. Theol. Stud.

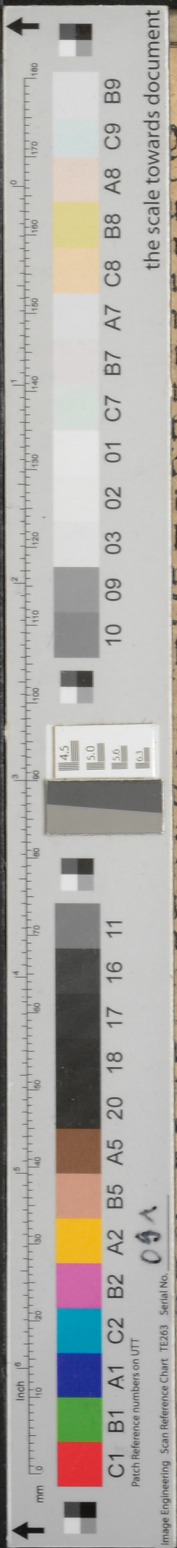












Anzugs - Predigt.

und Kirchen zur ruptur gekommen / hoffe
 rein Grab ja in den Himmel zunehmen; wie
 u k einem eines andern versee / vielmehr ist
 nts brüderlichen Eintracht ein aussere allen
 n Heiligen Engeln und allen frommen Chri-
 stfang gemacht. Eine dreyfache Schnur
 tzen/spricht Salomo Eccl. 4. so soll auch
 ache ja dreytmahl dreyfache Schnur / die
 des hie verknüpft und gebunden hat / nicht
 lich/ so viel an mir ist/ dem höllischen Störenz
 e gönnen. Was die andere Tugend be-
 dit mein Herz und weiß daß ich von Tage zu
 st verachten und müste es mir leyd seyn/wann
 rden auch von meinen ärgsten Feinden we-
 n solte als ich selbst: Höhere Gaben wil ich
 nach Würden æstimiren: Es mögen ande-
 der Gaben-Pfunde haben / ich dancke Gott
 a, oder Dvintlein / so er mir hat vertrauen
 mich durch seinen guten Geist / daß ich das
 sen möge / daß mich mein HErr und Hey-
 nit freundlichem Gesicht empfangen und sagen
 nmer und getreuer Knecht / du bist über
 gewesen / ich wil dich über viel setzen / gehe
 ern Freude Matth. 25.

vil ich auch diesmahl schliessen wann ich zuvor
 allen GOTT im Himmel / für seine wun-
 e Fuhr die Zeit meines Lebens über: Was bin
 ? und was ist mein Haus / aß du mich biß
 2. Sam. 7. Hie nächst unserm gnädigsten
 nd Herrn / der mir den Göttlichen Winck
 n Gnaden vergönnet hat: GOTT gebe
 I ij seinem

Eccl. IV. 12.

Matth. XXV

Conclusio.

Sam. VII 14.